

Neu-Braunfeller Zeitung.

1852. Älteste deutsche Zeitung im Staat. 1886.

Jahrgang 34.

Donnerstag, den 11. Februar 1886.

Nummer 14.

Der nachstehende Aufruf im Interesse der persönlichen Freiheit hat unsere vollständige Zustimmung und wir werden nicht verfehlen, unseren Antheil für die gute Sache zu thun.

Aufruf.

An alle Bürger-Schutzbereine und alle anderen freisinnigen Bürger in den Vereinigten Staaten, welche Schutz gegen Beschränkungen der bürgerlichen Freiheit erstreben.

Die fortwährenden Angriffe auf unsere persönliche Freiheit seitens der Temperenz- und Ruderthums machten es zur Nothwendigkeit, Bürger-Schutzbereine nicht bloß im Staate New Jersey, sondern in beinahe allen Staaten der Union zu gründen.

Wir beanspruchen für jeden freien Mann das unbestreitbare Recht, welches uns die Constitution der Vereinigten Staaten garantiert, in unseren Handlungen dem eigenen Urtheil zu folgen, so lange wir uns der Schädigung oder Beschädigung unserer Mitbürger enthalten.

Wir wollen liberalen Ideen Bahn brechen, dem weiteren Erlaß von Zwangsgesetzen feste Schranken entgegen zu setzen und eine rationelle Modifikation bestehender Gesetze, besonders des sogenannten Sonntags-Gesetzes, herbeiführen.

Es handelt sich hierbei nicht um die Interessen irgend eines besonderen Standes und auch nicht um ein spezielles Genußmittel, sondern um das Recht eines jeden Menschen auf ungehinderten, friedlichen Lebensgenuss.

Verschiedene Bürger-Schutz-Bereine, sowie andere Organisationen liberaler Bürger dieses und anderer Staaten, haben schon seit Jahren den Kampf gegen Temperenz mit Erfolg geführt, doch nur Einsicht macht stark, und um unser Ziel zu erreichen, sowie um unseren Mitbürgern anderer Städte und Staaten, welche in ihren Rechten beschränkt, wirksam beizustehen, ist die Gründung einer Organisation aller liberalen Vereine der Vereinigten Staaten zu empfehlen, deren Mitglieder sich verpflichten, ohne Rücksicht auf ihre politische Parteilichkeit gegen alle Beschränkungen der persönlichen Freiheit einzutreten, Beschränkungen, welche mit der Constitution der Vereinigten Staaten in Widerspruch stehen.

Wir, das Exekutiv-Comite des Bürger-Schutz-Bereins von Newark, N. J., erlauben daher alle liberalen Vereine der Vereinigten Staaten, uns in unseren Bestrebungen, eine derartige Organisation ins Leben zu rufen, zu unterstützen. Jeder Verein ist erachtet, uns umgehend Mitgliederzahl und Adresse mitzutheilen.

An alle freisinnigen Bürger in Städten, wo keine derartige Verbindung besteht, richten wir die dringende Bitte, sich in diesem Sinne Zwecke zu organisieren. „Einer für Alle und Alle für Einen“, sei unser Lösungswort.

Wir werden alsdann zu geeigneter Zeit Vorschläge machen, um eine Conventio von Vertretern aller Vereine, welche ihre Bereitwilligkeit erklärt haben, der Vereinigung beizutreten, abzuhalten.

Das Exekutiv-Comite des Bürger-Schutz-Bereins von Newark, N. J.

Julius W. Anger, Sekretär,
359 Morris Avenue,
John Rehb, Präsident.

Noch ein Boom.

Als der „Galveston News“, die seit Jahr und Tag sich alle mögliche und erdenkliche Mühe gibt, um einen Candidaten für den Ver. Staaten Senat in Opposition der Wände Gouv. John Ireland's ausfindig zu machen, ist es gelungen, den Ehrenwerthen Ex-Staats-Senator Terrell von Austin zur Candidatur zu bewegen. Senator Terrell, der gefeierte Redner, der hoch gebildete Advokat, benimmt sich also um das höchste durch Autorität der Bürger dieses Staates zu vergebende Amt. Darin hat er nun freilich Recht, wenn er sich jedoch bloß vorschreiben läßt, um den Gouv. „Galv. News“ gegen Gouv. Ireland zu befriedigen, so ist das ein Armutshzeugniß der schlimmsten Art.

Die besten Freunde Senator Terrell's erkennen seine eminenten Fähigkeiten an, behaupten jedoch zu gleicher Zeit, daß er der unpraktischste aller Gesetzgeber im ganzen Staate ist. Als Bürger steht er in Folge seiner treulosen Handlungen so weit hinter John Ireland, daß er von der Seite auch nicht einen Schatten von Vergleich aushält.

Als Colonel Terrell während einer Schlacht im letzten Bürgerkriege von seinen Truppen getrennt wurde, fand er dieselben erst nach 2 Tagen wieder, — gewiß ein Zeichen seiner großen Anhänglichkeit für die gute Sache, die er so meisterhaft in Worten vertheidigt hat. Wir reden der Seceßion in keiner Weise das Wort, sind von Grund aus Abolitionist und hätten aus freiem Willen nie die Waffe gegen die Union erhoben, aber nie hätten wir, wie Col. Terrell uns so weit vergessen und in der Stunde der Noth unser Vaterland nach der Uebergabe Lee's verlassen, um dem Kaiser Maximilian in Mexico unsere Dienste zur Verfügung zu stellen, statt zu Hause zu bleiben, die er durch seine Brandreden in den Bürgerkrieg trieb, mit Rath und That beizustehen. Dunkle Tage waren es für die Südländer, dümmere Kämpfe und große Ueberwindung hat es der ganzen Bevölkerung gekostet, bis die Neuordnung der Dinge in Folge des Krieges zur Geltung kamen, wo war da Terrell? Please take a back seat, until you explain!

Die National Mündel.

Große Aufregung verursacht das Gerücht, daß die Regierung beabsichtigt, die Gefangenen in Apache mit ihrem Häuptling „Geronimo“ als Kriegsgefangene zu behandeln. In Arizona und Neu-Mexico, wo die Mörderbande seit einem Jahr ihr blutiges Handwerk trieben, ist die Entrüstung über solche eine gefundene Behandlung dieser Teufel in Menschengehalt sehr groß.

Man spreche nicht davon, daß morden und martern, rauben und brennen eben die Kriegsführung der Wilden sei und sie keine andere kennen. Sie haben durch ihren Verkehr mit den Weißen und durch die schonende und milde Behandlung, die ihnen jedesmal zu Theil geworden ist, so oft sie noch früheren Raubzügen sich ergeben haben, längst kennen gelernt, daß es eine andere Kriegsführung gibt, und wenn sie auch Wilde sind, so hätten sie doch ihre Erkenntlichkeit für erwiesene Wohlthaten dadurch an den Tag legen können, daß sie wenigstens keine Kinder und Weiber mißhandelt, gemartert und abgeschlachtet hätten. Aber gerade daran haben sie eine wahrhaft teuflische Lust gezeigt.

Das Richtige und Einfachste wäre, wenn man die Gefangenen den mexicanischen Behörden überlieferte. Sie sind auf dem Gebiete Mexico's gefangen worden und hatten auch dort Verbrechen verübt.

Die mexicanischen Behörden haben daher guten Grund, ihre Auslieferung zu verlangen, und es wäre das Beste, wenn man dem Verlangen nachkäme. Man wäre dann alle Schererei los und könnte sicher sein, daß Geronimo und seine Spießgesellen weder auf americanischem noch mexicanischem Boden neue Verbrechen begehen würden.

Ueberhaupt ist an der Zeit, daß die Regierung aufhört, die auf dem Gebiete der Ver. Staaten lebenden Indianer als „Nationen“ zu behandeln, mit denen man völkerrechtliche Verträge abschließt. Das ganze Getöse zwischen dem weißen Vater in Washington und seinen rothen Kindern, wäre lächerlich, wenn es nicht durch Herkommen gewissermaßen getheilt wäre. Es ist endlich einmal Zeit, daß dieser Nimmenschanz aufhört. Das Volk der Ver. Staaten ist überan über über sein ganzes Gebiet und Alle, die darin wohnen. Es soll die rothen Ureinwohner des Landes mit Gerechtigkeit, mit Güte behandeln. Es soll die, welche feste Wohnsitze haben, Ackerbau und Viehzucht betreiben, wie die Pueblo-Indianer, in ihrem Besitze lassen und denselben unter den Schutz der Gesetze stellen. Es soll denen, welche Jägerwölfer waren, und bei denen Grundbesitz unbekannt war, so viel Land geben, daß sie sich darauf als Ackerbauer und Viehzüchter leicht ernähren können, und soll ihnen gegen Abtretung ihrer Rechte auf weite

Gebiete, die sie nicht nutzbar zu machen verstehen, reichliche Unterstützung geben, bis zu einer Zeit, da sich ihre Umwandlung aus Jägern in Hirten und Ackerbauer vollzogen haben kann. Aber im Uebrigen müssen die Nothen sich den Gesetzen des Landes fügen lernen, wie es auch ihnen müßte. Mit jenen als mit fremden Nationen unterhandeln, ist einfach abgelehnt.

Das Boycotten.

„Alles schon da gewesen“, sagte der weiße Rabbi Akiba, und dieser Wahrspruch behält seine Geltung, auch wenn eine alte Sache in etwas veränderter Form auftritt und einen neuen Namen erhält. So ist auch jetzt an dem gang und gäbe werdenden Boycotten nur der Name neu, die Sache aber ihrem ganzen Wesen nach schon sehr alt und bereits oft in verschiedenen Formen ausgeübt worden. Der Auszug der Plebejer des alten Rom nach dem heiligen Berge war nichts anderes als ein Boycotten der Patrizier in einem ziemlich großen Maßstabe. Im Mittelalter bediente sich das neue Rom dieser mächtigen Waffe und boycotte ganze Länder und Städte durch seine Interdite, bis die unter dieser Maßregel Leidenden sich unbedingt seinen Geboten fügten. Als diese Waffe mit der Zeit in den Händen Roms stumpf geworden war, ging dieselbe an die Genossenschaft der Handwerksgehilfen über, um neu geschärft dazu zu dienen, sowohl einzelne Handwerksmeister, als auch eine ganze Zunft einzelner Städte, mitunter auch sämmtliche Zünfte einer Stadt zu boycotten, bis schließlich die nach und nach stärker gewordene Regierungsgewalt diesem Treiben ein Ende machte. Fast gleichzeitig mit den Handwerksgehilfen verlegten sich die Studenten-Corporationen der Universitäten auf das Boycotten, indem sie nicht nur ihnen nicht genehmen einzelnen Studenten oder nicht indidentische Einwohner der Universitätsstädte und deren Umgegend mit dem Berrufe (der commentmäßig einen noch unständigeren Namen führte) belegten, sondern sich auch gegenzeitig, und in einzelnen Fällen auch eine ganze Universität in Berrufe erklärten. Und gerade hier hat sich dieser Gebrauch bis in die neueste Zeit erhalten.

Gen. Winfield Scott Hancock ist todt.

Er entschlief sanft am 9. Febr. Nachmittags um halb 3 Uhr.

Folgende offizielle Depesche kam soeben in New York an:

Governor's Resand 9. Febr. '86.
Maj. Gen'l. W. S. Hancock, U. S. A. ist soeben gestorben. W. S. Whipple, Adj. General.

Gen. Hancock's Tod wurde durch einen Karbunkel hinten am Halse, woran er mehrere Tage litt, herbeigeführt. Sein Tod kam ganz unerwartet. Ueberall in geschäftlichen sowie in Privatkreisen herrscht große Trauer. Als die Nachricht allgemein bekannt wurde, wurden sofort alle Fahnen auf den Staatsgebäuden auf Halbmaß gezogen. Der Tod von Gen. Hancock ist ein großer Verlust für die ganze Nation. Beileids-Telegramme kommen mit jeder Minute von allen Richtungen der Union. Präsident Cleveland schickte heute folgende Depesche an Frau Hancock:

Executive Mansion,
Washington, 9. Febr. 1886.

An Frau W. S. Hancock: Ich verführe Ihnen mein herzlichstes Beileid in Ihrer so traurigen Lage. Sie sind versichert, daß mit Ihnen eine ganze Nation zu dieser Stunde über den Tod ihres Mannes trauert.

Grover Cleveland,
Präsident der Ver. Staaten.

Gen. Hancock hinterläßt eine Frau und drei Kinder, zwei Mädchen und einen Knaben. Näheres über das Leben von General Hancock in nächster Nummer.

— Howe-Nähmaschine, sowie Nadeln zu allen Nähmaschinen und Maschinen-Def bei J. Campe.

Der Pensionschwandel im Congreß.

Der Congreß-Representant Kleiner Kalibers und fast jedes Congreß-Mitglied im ersten Termin seiner legislativen Tätigkeit greift, um sich zu behaupten oder zu fördern, zu mancherlei Mitteln, die nicht den Interessen des Landes dienen, sondern oft dieselben ernstlich bedrohen. Ueberhaupt nicht oder noch nicht im Stande, sich in den Ausschüssen als praktischer Staatsmann oder im Hause als glänzender Redner auszuzeichnen, sucht er sich bei seinen Constituenten durch möglichst Befriedigung ihres Lokalstolzes mittelst sogenannter „Buncombe“-Reden und allerlei kleine Aufmerksamkeiten und Schritte zur Förderung ihrer materiellen Interessen in Gunst zu erhalten. Er preißt seinen Staat oder District durch gedruckte, wenn auch ungehaltene Reden; er ist eifrig im Versenden von Dokumenten und Sammelreden; er macht gewaltige Anstrengungen, um irgend einen Gebirgsbach seines Districts in der Fluß- und Hafen-Bill zu verewigen; er läßt sich als Steuereintreiber die Sohlen ab und schließt Händel über Handel, um seiner heimlichen „Metropole“ ein neues Bundesgebäude zu sichern; er erwirkt für einige seiner wirksamsten Drabzischer Anstellungen im Bundesdienst und entschädigt andere indem er ihren Söhnen Aufnahme in die Kadettenschule zu Westpoint oder die Marine-Akademie zu Annapolis verschafft; er ist unerschöpflich in Geheißworten für persönliche Zwecke, wie z. B. die Begnadigung des Bürgers Schlichter, die Entlassung des Bürgers Drummeyer und die Entschädigung des Bürgers Greiffhaber; und er bemüht sich als „Patriot“, indem er für die auschwitzendsten Pensions-Vorlagen zu Gunsten der Veteranen der einstigen Unionsarmee stimmt. So gestaltet sich der Hauptfache nach die Tätigkeit unseres beschränkten oder jungen National-Congreß, und wie leicht er die Beute von Lobbyisten oder politischen Tendenzpartien werden kann, ist daraus ersichtlich. Die Ersteren kommen seinen Bau- und Verbesserungsgehilfen entgegen, und die Letzteren appellieren aus nicht minder selbstsüchtigen Gründen zugleich an sein politisches Interesse und seine persönliche Gefühlswelt. Unter diesen stehen die Verfechter des Hochtarifs obenan. Nicht wissend, wie sie dem allgemeinen, selbst in industriellen Kreisen sich kundgebenden Verlangen nach Tarif-Revision noch länger auf direktem Wege entgegenzutreten können, suchen sie diese Revision auf Schleierwegen zu verhindern, indem sie massenhaften Selbstbewilligungen für die verchiedensten Zwecke das Wort reden, um dann später sagen zu können, daß sie einer Ermäßigung der Einfuhrzölle nicht abgeneigt sein würden, wenn sie nur wüßten, wie unter einer solchen die riesigen Ausgaben der Bundesregierung besritten werden könnten. — In keiner Frage kommt ihnen der beschränkte und der angehende Nationalgesetzgeber — beide Arten sind zahlreich — bereitwilliger entgegen, als in der Pensionsfrage. Die Parteilichkeit macht darin keinen Unterschied; Demokraten wie Republikaner geraten in diesem Falle, oder um es richtiger auszudrücken, laufen um die Wette hinein. Wir haben davon gerade jetzt wieder ein auffallendes Beispiel. Die Demokraten des Congreßes wollten, um ihren „Patriotismus“ zu bekräftigen, die sogenannte Pensionsbill zu Gunsten der Veteranen-Wittwen passiren, begneten aber darin einem Amendment des Republikaners Brown, welches auf den Wiederantritt der Beschränkungs-Klausel des bestehenden Pensionsrückstands-Gesetzes abzielt und neuen Pensionsansprüchen zum Gesamtbetrage von \$70,000,000 bis \$100,000,000 jährlich Thür und Thor öffnen würde. Dagegen erhob der Demokrat Watson als Vorkämpfer des Invaliden-Pensions-Ausschlusses einen parlamentarisch wohl begründeten Einwand, und schon glaubten Carlisle, Morrison und andere demokratische Führer der Tarifreform-Bewegung die gefährliche Klippe umschiffen zu haben, da gelang es den republikanischen Mitgliedern des genannten Ausschusses, die drei Demokraten Bischoff (N. J.), Bindor (N. Y.) und Elsberrn (D.) dafür zu gewinnen, den Widerruf der erwähnten Beschränkungs-Klausel einer anderen von den zahlreich vorliegenden Pensions-Bills einzufügen und über dieselbe einen

empfehlenden Bericht zu erstatten. Und so wird der Schwandel, den man im Ausschusse schon beieitigt zu haben glaubte, doch wohl vor das Haus gelangen, und zwar mit leider guten Aussichten auf Erfolg. Ist widerholte Erfahrung hat bewiesen, daß selbst Congreßmitglieder, denen man den Muth Ueberzeugung wohl zutrauen dürfte, im Senat oder Repräsentantenhaus für Pensions-Vorschläge stimmten, welche sie in Privatgesprächen als „Schwandel“ und „Raub“ bezeichnet hatten. Es war entgegen fränkische Sentimentalität, oder Sorge um sich selbst und die Partei, oder das reine Demagogentum, was sie dazu veranlaßte. Die Demokraten wollten nicht hinter den Republikanern zurückstehen, und Jeder schlug ohne Gewissensbisse möglichst viel aus Unsel Sam für seine Constituenten heraus. Es war General Americus P. Rice von Ohio, ein Demokrat, welcher die ursprüngliche Pensionsrückstands-Bill so zu sagen im Galopp durch den Congreß brachte, und jener kolossale Schwandel soll jetzt mit demokratischer Hilfe durch einen noch größeren vervollständigt werden. Daß die demokratischen Führer zögern, die Verantwortlichkeit dafür zu übernehmen, und daß die demokratischen Tarifrevisions-Freunde sich nicht für eine Maßregel begeistern können, welche direkt auf die Berechtigung ihrer langjährigen Bestrebungen abzielt, ist begreiflich, und mehrere der Letzteren hatten daher gestern vor Eröffnung der Sitzung mit den demokratischen Mitgliedern des Invaliden-Pensions-Ausschlusses eine ernste Beratung, deren Resultat allerdings noch nicht bekannt geworden ist. Soll die drohende Maßregel beieitigt werden, so muß es im Committee geschehen, da man sich nach gemachter Erfahrung nicht einmal vom Senat, als dem konservativeren der beiden Häuser, einer Ablehnung halten kann. Traurig, aber wahr!

Capt. Crawford's Tod.

Lieut. Maas, der Nachfolger von Capt. Crawford, welcher die Expedition commandirt, welche die Apache in Mexico verfolgte, hat seinen offiziellen Bericht eingereicht. Lieut. Maas erzählt, daß Crawford meuchlings und auf niederträchtiger Weise gemordet wurde, so gar gerade, als er das Friedenszeichen gab. Er sagt: „Ohne Zweifel wußten diese Leute, daß sie auf amerikanische Soldaten schoßten.“ Wenn dem so ist, so sollte die Regierung, welcher Capt. Crawford als Soldat so furchtlos und zu Zeiten so brillant diente, Schritte thun, und die Mörder bestrafen, wie dieselben es in der strengsten Weise verdienen.

Marktbericht.

Wöchentlich corrigirt von
M. Landa & Bro.

Wais	.....	35 Cts. p. Bushel.
Hafer	.....	30
Kartoffeln	.....	\$2.00 p. 100 Pfd.
Heu	.....	35
Eier	.....	10 Duzend.
Waismehl	.....	40 Bushel.
Winter-Weizen	.....	75-90 Cts. do.
Sommer-Weizen	.....	60-10 .. do.
Beans	.....	2-2 1/2 Cts. p. Pfd.
Baumwolle	8-8 1/2	..... Cts.
Süßkartoffeln	75 Cts. p. Bushel.	
Sauerkartoffeln in Säcken	per 100 Pfd.	\$2.25
do. in Fässern	Barrel	3.25

Hafer findet noch immer sehr willige Abnahme, wiewohl es den Anschein hat, als ob die Nachfrage nicht mehr ganz so lebhaft als in den Vorwochen ist. Der Markt für Korn und andere Getreidearten ist unverändert.

Eines Kapitän's wundervolle Entdeckung.

Capt. Coleman von Benmont, welcher zwischen Atlantic City und New York segelt, und seit langer Zeit mit Sulfen berast geplogt war, daß er nicht schlafen konnte, wurde überredet, Dr. King's New Discovery für Schwindel zu versuchen. Es gab ihm nicht nur sofortige Besserung und heilte ihn vollständig. Seine Kinder litten Nechliches und eine einzige Flasche heilte sie vollständig wieder her. Dr. King's New Discovery ist nun sein einziges Heilmittel und steht an Hand an Bord des Steamers. Freie Probekosten dieses Hausmittels in der Apotheke von A. Telle.

Germania-Halle

auf dem Ost-Ufer der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunsfels empfiehlt sich als

Vergnügungs-Platz.

Die Bar enthält eine Auswahl einheimischer sowie importirter Getränke und Cigarren.

Ein schmachtiger Jambig ist jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste werden duhmmerkliche Bedienung dafelbst finden.

Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittags

Musik.

Eintritt frei

Herr W. Breitz wird an solchen Tagen den Omnibus von Neu-Braunsfels aus hin- und zurückfahren lassen.

J. Behnjsh.

Landesprodukte

Baumwolle, Mais und alle sonstigen Landesprodukte laufe ich stets zum höchsten Marktpreis.

Hyronimus Bernhard.

Land! Land!

Guinea Farm und Weideland billig in Blanco County, Anschlag ertheilt

Chas. Kaffner, Blanco.

International and Great Northern Bahn.

L. & G. N., M. & T. B. Co., Losseos.

Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunsfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer-Territorium

führt, oder der

St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn

nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.

Verbindung mit Erie, Rock, Arkansas und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südwesten und im Union Depot zu St. Louis mit allen

Express-Zuegen

nach jedem Theil Amerikas.

T. P. Hughes,

Passagier-Agent, Houston, Texas.

W. B. McCullough,

Gen. Passagier- u. Ticket-Agent, Galveston, Tex.

W. M. Newman,

Rechts-Anwalt, Galveston, Tex.



Einzigste directe deutsche Postdampfer-Linie zwischen

NEW YORK und HAMBURG

auf der Strecke Plymouth (für London) und Cherbourg (für Paris), und auf der Strecke Havre (für Paris), Southampton oder London) anlaufend.

Abgangstage:

Zweimal wöchentlich.

Von New-York: Donnerstags und Sonnabends.

Von Hamburg: Mittwochs und Sonntags.

Von Havre: Dienstags.

Dies ist die älteste deutsche Linie, welche den Verkehr zwischen Amerika und Europa vermittelt. Für die große Beliebtheit derselben spricht der Umstand, daß sie seit ihrem Bestehen über

1.250.000 Passagiere befördert und sich dabei deren volle Aufmerksamkeit erwarb.

Auskennt vorzügliche Beförderung.

Billige Preise.

Erhöhter Komfort von irgend einem Platte in Europa nach irgend einem Platte in Amerika zu den billigsten Preisen.

Beste Accommodations- u. Unübertrefflich, erdüberragender Comfort für Reisende u. Passagiere.

Passage-Preise.

1. Klasse \$50-\$75, nach Lage der Kammern

Billette für Hin- und Rückreise zu bedeutend reducirten Preisen.

Zwischendeck von oder nach Europa \$25.

Nach und von Paris \$26.50.

Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte.

Kinder unter 1 Jahr frei, von Europa \$1.00.

(Alle in cl. Beköstigung.)

Billets von Plymouth London frei.

Man wende sich an

C. B. Richard & Co.

Gen. Passage-Agt.

No. 61 Broadway, New York.

Washington u. LaSalle-Strasse, Chicago, Ill.

oder an:

Ernst Scherff, Neu-Braunsfels Tex.

Thomas & Pann, Neu-Braunsfels Texas.

Kunst und Wissenschaft.

Die Landläufig herrschende Ansichtung ist es von jeder gewiesen und ist es für die große Mehrheit selbst im Allgemeinen unerschöpflicher Manichen auch heute noch, daß Kunst und Wissenschaft sehr weit auseinanderliegen, keinerlei Berührungspunkte aufzuweisen haben. Insbesondere ist es die Dichtkunst, deren Vertreter in gewaltiger Mehrzahl heute noch der Ansicht sind, es heiße ihre Muse und den genialen Flug ihres Begabtes entwickeln, wolle man sie mit einem so nüchternen, realen Dinge in Verbindung bringen, als es die Wissenschaft ist.

Und doch werden sie über kurz oder lang nicht umhin können, sämmtlich zur Fahne der neuen Theorie zu schwören, welche ihnen vordemonstrirt, daß Wissenschaft und Kunst viel logische Berührungspunkte besitzen und einseitig sich ergänzen, nämlich die Wissenschaft die Dichtkunst und insbesondere die moderne aller Gattungen der Poesie: den Roman.

Haben doch schon in ihrer Grundlage Wissenschaft und Dichtkunst etwas Gemeinsames: wissenschaftliche und poetische Arbeiten sind beides Geistesthätigkeiten. Aber beide Geistesthätigkeiten waren nicht immer frei, sondern einst in Ketten und Banden geschlagen. Vor allem war es die Wissenschaft, welche vorben, — als sie noch ihre Kinderschuhe nicht ausgezogen — vor der Ruthe intoleranten päpstlichen Geistes erzitterte und unter ganze Kulturgeschichte ist voll von den Bestrebungen, der Wissenschaft, diesem rebellischen Knaben, ewig haltbare Fesseln anzulegen. Wie gerne hätte man sie auf immer unter Pfaffenhand belassen! Aber es fanden sich Skeptiker und Forscher von hoher geistiger Größe und wenn man auch die ersten darunter dem schwachvollen Aberglauben opferte, dem nimmer verliegenden Wissensdrang gelang es, im Laufe der Jahre und Jahrhunderte den Geist der Intoleranz zu Boden zu werfen. Heute kann ein begeisterter Verehrer der Wissenschaft mit Recht ausruhen: „Die moderne Wissenschaft umfaßt die ganze Natur, alles Große und Kleine, alles Größte und Kleinste, nichts darü der Wissenschaft entziehen; sie darf sagen: „Mein ist alles, was ist und sein wird.“ Und zwar darf sie das sagen, trotz der Anstrengungen, welche neuerdings leider — zumal in Deutschland — wieder gemacht werden, die Wissenschaft „von Staatswegen“ in eine nach „oben“ hin gefällige Schablone zu zwängen.

Desgleichen war das „hehre“ Gebiet der Poesie lange Jahrhunderte hindurch einstränkenden Grenzen unterworfen und schmachtete in den Fesseln der Convention. Erst der Realismus und der Naturalismus, wie ihn unsere Lage zeitig haben, beginnt die einengenden Fesseln mit Macht von sich zu werfen und bald werden alle dem mächtig hin fortstrebenden Strome folgen, der sie auf ein Gebiet führen soll, wo seine Freiheit ihnen mehr vorenthalten bleibt. Der poet vergangener Zeiten war entweder ganz ausschließlich auf seine eigenen Einfaltungen angewiesen, auf die Ausgebirgen einer vielleicht schwingvollen, aber geschraubten Phantasie oder er hing sich mit der ganzen Kraft seines bereits emporkommenden Schilderungstalentes an allgemein bekannte große Gestalten aus der Geschichte oder aus der Sagenwelt. Es war das die Periode des Abscheus vor dem Alltäglichen, vor dem einfachen Natürlichen, das uns umgibt und dessen Einfluß unter Leben und seine Gestaltung unterworfen ist und ewig bleiben wird.

Da ersehen — es ist noch gar nicht so lange her — die Wissenschaft auf dem Plan und begann die phantastischen Himmelsstürmer auf den profanischen Erdball, als auf den einzig wahren Schauplatz menschlicher Thaten, menschlichen Lebens und Leidens, zu verweisen und der Gedanke brach sich Bahn, daß erst die wahre Erkenntnis der Vorgänge im Menschenleben zur poetischen Behandlung derselben berechtigt. Daß keineswegs dem „Schwung der Phantasie“ gestattet werden könne, seine Wege gedankenlos auf eigene Faust zu wandeln. Die Wissenschaft lehrt jetzt nicht nur dem Physiologen, sondern auch dem Dichter, den Menschen als Objekt gewissenhaften Forschens anzusehen. Und wie betrachtete die Wissenschaft den Menschen? Wie Schafsheare von einem Kinde, ist er ein „armer Joll Natur“, weiter nichts. Sein Körper ist nichts, als ein Körper seines Geistes. Ein Stück Natur unterwerfen den Naturgesetzen, die alles mit gleichmäßiger Unerbittlichkeit beherrschen. Diese Gesetze zu erforschen, ist Aufgabe der Wissenschaft. Den logischen Zusammenhang von Dingen herzustellen, darauf kann sie nicht verzichten, sie darf nichts als unerkennbar annehmen. Auch nicht die Seelenkräfte welche die eigentliche Domäne des Dichters sind. Nicht Glaube, nicht Gefühl, nicht Phantasie können uns die Räthsel lösen: nur die Beobachtung ist der Weg der Erkenntnis. Wir dür-

fen aber nicht den Weg des Forschens mit vorerfassten Meinungen betreten, auch nicht einmal mit einem bestimmten Wunsch an die Wissenschaft gehen. Wir müssen uns von der Wahrheit dahin führen lassen, wohin nur sie uns führen kann.“

In diesem Sinne ist auch der Roman der Gegenwart ein Stück Wissenschaft, ist eine Erscheinungsform derselben. Jeder Romanheld und jede Begabtheit, die sich an sein Lebensschicksal knüpft oder knüpfen soll, müssen vom Dichter als ein „Stück Natur“ betrachtet und behandelt werden, unterworfen dem Beschlehtreiben von Ursache und Wirkung. Wenn er rein menschlich bleiben will — und das ist fortan jedes echten Dichters Aufgabe — so hat er nicht allein objektiv (wie man es nennt) die Dinge zu schildern wie sie sind, sondern seine Schilderungen müssen auch so vollständig und müssen so systematisch aufgebaut sein, daß sich für den Leser unmerklich daraus ergibt, warum die Dinge so sich gehalten und nicht anders, und so sich gehalten müssen. Ohne unpoetische und sentimentale Annosung, ohne zimmerliche Pröderie muß der Dichter und insbesondere der Romandichter der Gegenwart auftreten und sorgfältig beachten, daß er nicht mehr, wie in den verstorbenen „guten alten Zeiten“, wo die Welt sich am Phantastischen ergötzte, „den Begabtes in's Wane darf setzen lassen.“ (N. J. Sigaro.)

Vermischtes.

Ein furchtbares Verbrechen, welches ganz Rom mit Entsetzen erfüllt, ist augenblicklich der Gegenstand der Verhandlungen der römischen Kassen. In dem Städtchen Monterotondo lebten zwei Familien, Tozzi und Boggi, die beide das Schlächterhandwerk betrieben, schon seit langer Zeit wegen arbeitslicher Eiferigkeit im Umrücken. Der junge Domenico Boggi that sein Möglichstes, um diesen Familienbasi, der schon bis zu Drohungen der schlimmsten Art geführt hatte, zu erlösen, zumal er von einer leidenschaftlichen Liebe für die Tochter der Tozzi, den guten Engel aber auch das Achenbrüder ihres Hauses, erfüllt war. Aber durch diese Beziehungen wurde die Abneigung der Tozzi nur vergrößert, denn u. e. hätten sie zu einer Ehe ihrer Tochter mit dem Tobfeinde ihres Hauses die Einwilligung gegeben. Am Morgen des 3. November war Domenico Boggi kurzlos verschwunden. Am Abend des 7. wurde durch einen Weinbergbesitzer, der mit seinem Hnde durch die Campagna dem Städtchen zuwanderie, unter verfallenen Stroh und Blättern verborgen, eine weiße blüthige Masse von kleingebunden Körpertheilen gefunden, deren genaue Untersuchung ergab, daß sie die irdischen Ueberreste des Vermissten seien. Der Verdacht richtete sich sofort auf die Familie Tozzi, fast das ganze Städtchen stand als Ankläger gegen sie auf. Und heute sitzt die gesammelte Familie, der Vater, die Mutter, der Sohn und die Tochter auf der Anklagebank, des gemeinsam verübten, vorbedachten Mordes und barbarischer Leichenersammlung beschuldigt. Antonio Tozzi ist geständig. Mit eunichem Wohlbehagen hat diese Bestie in Menschengefäß die Geschichte seines Verbrochens erzählt; und als ihm bei dieser Beschreibung eines Nebenmannes wegen der Präsident die Frage vorlachte, wie lange er zur Zerstückelung der Leiche gebraucht habe, und auf seine Antwort: („zw. i Minuten“) ihm bemerklich machte, daß die Sachverständigen erklärt hätten, es seien zwei Stunden mindestens dazu erforderlich gewesen, da entblödete er sich nicht, zu entgegnen: „Um die Wahrheit festzustellen, kann ich's ja noch mal machen.“ Nach dieser Antwort brach auf den Tribünen und unter den Zuhörern ein furchtbarer Tumult aus. „Zum Tode mit den Mördern, an den Galgen mit der Bestie!“ so brüllten alle durcheinander, und dazwischen rief der Mörder mit wüthender Stimme von der Anklagebank herunter: „Ja, ich will sterben, führet mich zum Tode, ich fürchte ihn nicht!“ Mit vieler Mühe wurde die Ordnung wieder hergestellt. Diese diebische Rohheit des Angeklagten steht in einem unerklärlichen Widerspruch zu der Wärme, mit der er für die Rettung seiner Familie eintritt, die ihrerseits während der ganzen Verhandlung offenkundige Zeichen des Hasses gegen den geständigen Mörder an den Tag legte. Es ist die schwere Aufgabe der Justiz, das Maß der Schuld zu finden, mit dem die anderen Familienmitglieder an dem Verbrechen theilhaftig sind.

Marie Geitinger schreibt wieder einmal ihre Lebenserinnerungen. Der erste Theil ist bereits druckfähig; er wird einen stattlichen Band füllen und schon in nächster Zeit erscheinen. — Das kann heiter werden!

Das Handwörterbuch von D. G. Deutsch ist schon weit über die Grenze des Staates vertrieben und können Hunderte Jüngling ablegen über dieses hübere Mittel. Sehr wenig Medizin zum Einnehmen, ein sicheres Mittel, nur in der Apotheke von D. G. Deutsch zu haben.

Wm. Doehmert Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Strasse.

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen in dieses Fach ein-

— schlagen den Artikeln. —

Matragen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl

stets vorrätzig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Bucklens Arnica-Salbe.

Ist die beste Salbe gegen Schnittwunden, Quetschungen, Bunden, Geschwüre, Salzfuss, Fieberwunden, Grind, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Hüftgeringen und allen anderen Hautauschlägen, es kurtirt sicher die Hämorrhoiden oder seine Begehlung wird verlangt. Die Salbe wird garantirt, Jedermann zufrieden zu stellen oder das Geld wird zurückgegeben. Preis 25 Cts. per Schachtel. Zu verkaufen durch A. Toile.

Faust & Dittlinger.

— Händler in —

Eisenwaaren und Ackerbaugeräthschaften.

— Agenten für —

John Deere's Pflüge, Standard Cultivators, McCormick Selbstbinder und Mäh-

maschinen.

Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's

Drechselmaschinen und Dampf Kornschäler.

Bridge u. Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-

Defen.

Neu Braunsfels — — — — — Texas.

Holz-Geschäft

von

GEORGE PFEUFFER

Hält stets vorrätzig:

Rauhe und gehobelte Bretter,

Thüren, Fensterrahmen, Jalousien, Verzierungen,

Schindeln und eiserne Dachbedeckung.

Cypressen- und Pappelholz.

Suchen erhalten einen größeren Vorrath wie je vorher, und werden wir in Stande sein, Jedermann sowohl in Qualität der Waaren wie im Preise zufrieden zu stellen.

S. Ludwig's Hotel.

Fuer Weihnachten und Neu-Jahr!!

Ich empfehle dem Publikum meine ausgezeichneten Brände von Whiskens: Creme de la Creme, Old Cabinet, Thoroughbred, Bourbon. Ferner: RYE, Rechten Berliner Getreide Kümmei und sonstige süße Lianere und ächten Jamaica Rum, sowie alle Sorten Rheinweine, californische und Missouri Catawba-Wein in Flaschen.

Der größte Vorrath an Cigarren in der Stadt, bei 50 bis zu 5000 Stück zu den billigsten Preisen.

A. Bergfeld & Co.

Druggisten und Apotheker in Seguin.

halten vorrätzig ein vollständiges Lager in Drogenen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Fensterglas, Firnissen u.

Office des Dr. Fennell und Preston in der

Apothete.

JOSEPH BEVOIT

Fabrikant von

Blech-, Kupfer- und Eisenblechwaaren.

Händler in Koch- und Heiz-Defen. Dachrinnen und Niederschläger werden billig und prompt ausgeführt. Ferner erhalten eine große Auswahl von dem beliebten

Granit-Kochgeschirr, Porzellan, Glaswaaren, Holzwaaren, Körben, Waschringen,

Lampen und sonstigen Haushalts-Geräthschaften.

Besonders aufmerksam mache ich auf die neu eingeführten

Superior-Koch-Defen,

die besten im Markte zu erniedrigten Preisen.

Kommt und überzeugt Euch!

Gut bezahlte Beschäftigung

Kann man immer erhalten, wenn man ein fertiger Stenograph (kurz-schrift) ist. Dies kann man in ganz kurzer Zeit werden und für wenig Geld, indem man Schüler des

Stenograph-Instituts

in Louisville, Kentucky, oder Nashville, Tennessee

wird. Uebers wird Unterricht im Rechnen und in der Buchführung ertheilt. Wer uns nicht im Institut besuchen kann, kann

brieflichen Unterricht per Post

erhalten und lernt Alles so vollständig, als wenn er uns besuchte. Man

adressire wegen Näheres

A. N. Dale, Vorsteher des Short Hand Institutes

Nashville, Tenn., oder Louisville, Ky.

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.
Koenig & Gband,
Herausgeber.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$3.50 pro Jahr bei Voranzahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Ferdinand Isbert
reist für die „Neu-Braunfels Zeitung“ und ist autorisiert, Gelder in Empfang zu nehmen und darüber zu quittieren.
Die Redaction.

Texas.

Austin, Febr. 6. Bis zum heutigen Tage sind von Land Board von öffentlichen Landereien, wie Schul-, Anstalts- und Unversitätsland, 6373 Sectionen, also ungefähr 410,000 Acker Land, ausgepachtet. Tom Green Co. steht an der Spitze mit 758,000 Acker und demnächst Greer County mit 381,440 Acker. Ungefähr 23,000,000 Acker sind noch unverpachtet.

Cagle Pass, Febr. 6. Das Sattler-Geschäft von C. Jagi wurde letzte Nacht von Dieben erbrochen und \$75 Werth an Satteln und Brideln, bestehend aus Satteln und Brideln. Dies ist nicht das erste Mal, daß diese Art Waaren in noch größeren Quantitäten hier gestohlen wurden und es wird vermuthet, daß die Diebe leichten Abzuges ihrer Waaren ganz hier in der Nähe finden.

Norris, welcher angeklagt war, die Post um 1400 Dollars beraubt zu haben, ist zu zwei Jahren im Ber. Str. Anstalt verurtheilt worden.

Corpus Christi, Febr. 6. Die rechte Witzschneider von Duval, Live Oak, San Antonio und Kincaid County fanden alle an große Baumwollensammlungen anzufragen. Einige Tausende von Acker werden bepflanzt werden.

Nach der Illamasse von Väuten zu urtheilen, welche auf der Mexican und Texas Bahn herinkommen, muß der Verlust an Vieh größer sein, als zuerst angenommen wurde.

Varedo, Febr. 6. Der spanische Falscher Davis H. Scott wurde von Neu Varedo nach der Stadt Mexico gebracht, da er nicht durch die Ver. Staaten genommen werden konnte.

Palestine, Febr. 6. Supt. Cathcart von der Howard-Baumwollensammeln-De-Mühle schickte einen der Ingenieure aus der Arbeit. Er wurde von einem Comite der Knights of Labor hierüber zur Rede gestellt und sie bestanden darauf, daß er zurückgenommen werde, welches jedoch vom Superintendenten verworfen wurde, und die Folge davon war, daß die Mühle geschlossen wurde. Wenn die Mühle geschlossen bleibt, wird dies ein großer Verlust für Palestine sein.

Austin, Febr. 5. In dem Falle von H. M. Hancock, welcher angeklagt war, seine Gattin ermordet zu haben, (welches am Weihnachtsabend passirt und wohl noch allen unseren Lesern im Gedächtnis ist), ist er wegen Mangel an Beweisen gegen ihn freigesprochen worden.

Herr Jos. Philips, welcher desselben Verbrechens angeklagt ist und welches zur selben Zeit geschah, und wobei auch er schwere Verletzungen erlitt, leidet furchtbar, da er fortwährend in Krämpfe verfällt und seine Wunden noch lange nicht geheilt sind. Man zweifelt an seinem Auskommen.

San Antonio, Deputy U. S. Marshal A. van Riper kam am Samstag Abend mit zwei Gefangenen hier an, welche im Verdachte stehen, die Postkutsche am 2. Decbr. v. J. auf dem Wege nach Fredericksburg beraubt zu haben. Sie erhielten eine Voruntersuchung und erklärten sich für nicht schuldig. Wegen Ermangelung der verlangten Bürgschaft von \$5000 wurden sie eingesperrt.

Joshua, Febr. 8. S. J. Gee beging heute Selbstmord, indem er sich eine Kugel durch den Kopf jagte.

Austin, Febr. 5. Der Schatzmeister erhielt heute \$34,000 als Zahlung für Verkäufe in Eubod County. Dies ist die größte Zahlung, die je von einem County für Abzuliches gemacht wurde.

Palestine, Febr. 5. Die Arbeitsstunden der Arbeiter in den Maschinen-Shops der International und Great Northern Railroad sind von 9 bis auf 8 Stunden per Tag herabgesetzt worden. Wenig oder gar keine Unzufriedenheit zeigt sich hierüber.

San Marcos, 8. Febr.

Am Sonntag hatte der hiesige deutsche Verein wieder seine regelmäßige Versammlung. Die Mitglieder hatten sich sehr zahlreich eingefunden und blieben nach Erledigung der Geschäftsfragen noch lange in gemüthlicher Sitzung beisammen. Die Zahl der Mitglieder steigert sich immer mehr, da Alle in der Umgegend anlässigen Deutschen sich in dem Bestreben, das Deutschthum hier zu heben unterstützen und in einem solchen Verein gerade den besten Weg zu diesem Ziele sehen. Die Vorkenntnisse die auch hier sehr verbreitet war, ist ziemlich vorüber besonders da die ganze Geschichte der schlaun Phantasie eines unserer Mitglieder entsprang, der einer seit Jahr und Tag kranken Frau plötzlich eine Erkrankung an den Smallpocks in die Schuhe schob. In der Stadt ist es ziemlich still die Geschäfte gehen langsam, dagegen gewährt die Umgegend einen recht befriedigenden Anblick. Die Felder liegen fast Alle zur Saat bereit nur hier und da sieht man noch einen, die letzten Furchen ziehenden Landbewohner. Das Wetter war allerdings in den letzten 14 Tagen so günstig wie es nur sein konnte. Heute machen sich wieder Anzeichen eines Regens bemerkbar der allerdings wie gewöhnlich kommen würde. Nächsten Monat ist hier Wahl der städtischen Beamten, weshalb sich jetzt schon besonders in mehreren Kreisen eine allgemeine Aufregung bemerkbar macht. In der bald darauf folgenden Distric Court kommen verschiedene interessante Fälle vor, auf die wir nach der Verhandlung noch zurückkommen werden. Der Carneval macht sich hier sehr wenig bemerkbar. Wahrscheinlich kommt er unserer poetisch angelegten Bewölkung zu nützern vor. Sonst geht's gut.

Waco, Febr. 8. Eine etwas merkwürdige Gerichtsverhandlung wegen verborgenen Bässentragens einer Frau spielte sich heute vor dem Magistrat ab. Der blühende Strohhooper sah in ihren Händen gefährlich genug aus. Da sie damit einen gewissen Willkürs buldosen wollte, welcher mit ihren Gatten einen Handel gemacht hatte, der ihr nicht gefiel, wurde sie zu \$25 Strafe und Kosten verurtheilt, welches im Ganzen \$41 machte.

Nefferson, Febr. 8. Als heute zwei Meger, ein Mann und ein Junge, über den Eisenbahnweg der Texas Pacific Bahn fuhren, kam gerade ein Frachtzug an und sie wurden überfahren. Der Mann wurde getödtet und dem Knaben das linke Bein abgetrennt.

Houston, Febr. 8. Heute Morgen erschoss Kyle Terry den Polizisten Henry Williams am Market Square. Williams war so leicht todt. Dies ist wieder einmal die Folge von einem Streite, welcher am Sonntag Abend stattfand. Terry war ziemlich stark angetrunken und der Streit entstand über ein Mißverständnis beim Poolspiel. Terry zog seine Pistole und als ihn Williams anretten wollte, ließ er es sich nicht gefallen und verließ den Platz. Als sie sich am nächsten Morgen begegneten, ging der Streit von Neuem los und endete mit dem obigen traurigen Resultate. Beide haben viele Freunde in Houston und Gerichte von einem Unthoerfahren waren allgemein. Terry ist der Sohn des Generals G. F. Terry, welcher die berühmten Terry Texas Rangers während dem Kriege commandirte. Williams war ein guter Beamter und hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Cleburne, Febr. 8. Zwei Männer Namens Schulz und Bonnard gerietten heute über ein Paar Ewren in Streit, wobei Bonnard auf Schulz schloß und ihn tödtlich verwundete.

Seguin, Febr. 9. Das Geschäft von Friedländer & Dauenbaum wurde heute geschlossen. Schramm & Co. von San Antonio haben das Geschäft auf eine Forderung von \$2300 hin schließen lassen.

New York EARLY ROSE
Kartoffeln bei F. Lampe.
1000 China Umbrellas (Schatten-Bäume) zu 15 und 20 Cents per Stück bei G. Gräbe, Jr.

Valentines

in großer Auswahl bei C. D. Deutch.
2 Millet, Zuckerröhre und Vandenbergs Gärten-Ermen bei F. Lampe.

Nähmaschinen-Nadeln

für alle Sorten Maschinen, alle Nummern bei Hoffmann's. [b.m.]

Dr. J. P. Lehde,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
San Antonio Str.

Ausland.

Deutschland.
Berlin, 4. Febr. Im Reichstage wird ein Antrag eingebracht werden, Fürst Bismarck zu eruchen, mit den interessirten Mächten über Einführung der Doppelwährung zu verhandeln.

Verlin, 5. Febr. Der Werth der Ausfuhr von Tuch aus Berlin im Jahre 1885 hat um 10,000 Mark abgenommen gegen die Ausfuhr von 1884.

Österreich.
Wien, 4. Febr. Der Politischen Correspondenz wird gemeldet: Rußland, die türkische Gelände in London, hat der Florie mitgetheilt, daß Gladstone die griechische Politik Salisburys nur unter der Bedingung fortsetzen werde, daß die Mächte die Florie zwingen, nöthige Reformen durchzuführen.

Frankreich.
Paris, 4. Febr. Das Appellationsgericht zu Amiens hat kürzlich entschieden, daß katholische Priester heirathen dürfen, trotzdem das Cassationsgericht 1848 gegenbeilug entschieden hat. Das höhere Gericht hat noch nicht über diese Entscheidung des Gerichts zu Amiens sein Urtheil gesprochen.

Fast alle Arbeiter in den Mousselin-, Spitzen-, Calicos-, Kaschmir- und Leinwand-Bezirken strifen und die Wehrzahl der Fabriken nicht fall. Heute hielten die Striker einen Wagnis durch die Straßen. Die Behörden trafen Vorkehrungen, um etwaige Unruhen mit Militär zu unterdrücken.

Die Deputirtenkammer hat den Verkauf der Kranzruwen beschlossen, um aus dem Erlös einen Fond für bejahrte Arbeiter zu bilden.

Die Radikalen haben angekündigt, daß sie einen Antrag auf Ausweisung von Preußen frühererregender Häuser stellen wollen.

Im Senate hielt der Unterrichtsminister Goblet eine ausgezeichnete Rede für Einrichtung weltlicher Elementarschulen. Mit 184 gegen 8 Stimmen wurde beschlossen, die Rede drucken und in allen Gemeinden anschlageln zu lassen. Die Debatte über diesen Gegenstand wird am Samstag fortgesetzt werden.

Dänemark.
Kopenhagen, 4. Febr. Der nächste Gerichtshof hat das auf sed 3 Monate Gehaltsgleichheit lautende Art. 11 gegen Horup, den Vice-Präsidenten des Justizhofes und Redakteur, wegen 3 Majestätsbeleidigung, verurtheilt.

Die orientalische Frage.
Wien, 4. Febr. Die Florie unterstützt Bulgariens Forderung einer Kriegsentwädigung.

Großbritannien und Irland.
London, 5. Febr. Gladstone hat seine Adresse an seine Wähler in Westlothian erlassen. Darin sagt er, 1 rei Fragen betrefen Irland's 2 eriot eren die Anwesenheit des Beslamer's, die Frage der öffentlichen Ordnung und der Landesreform und der Selbstregierung müßte natürlich dem Grunde liegt der Eintritt des Reiches untergeordnet werden. Die Regierung hoffe, eine sichere und wirksame Methode als zu erlangen für Bekämpfung der sozialen Schäden zu finden. Die Adresse wird allgemein gelobt wegen der Grundsätzlichkeit, mit welcher die irische Frage behandelt wird, ohne daß Gladstone sein Spiel verliert. Die „Daily News“ schreibt, Gladstone schiene die drei Fragen in der oben angegebenen Ordnung behandeln zu wollen.

London, 5. Febr. Lord Salisbury empfing heute eine Deputation unerschäftigter Arbeiter, welche ihm die Notwendigkeit von Regierungshilfe vorstellte. Lord Salisbury sagte ihnen, erhalte die von ihnen angeregte Frage für wichtiger als die irische Frage. Er verurtheilte die Politik anderer Länder, welche Industrien groß zögen durch Gewährung von Prämien aus dem öffentlichen Schatze, was eine falsche Politik sei. Er hoffe, die englischen Wähler würden dem Parlament die Macht geben, fremde Regierungen zur Aufgabe dieser Politik zu bewegen. Betreffs der Landfrage sagte Salisbury, der Plan, den Armen dadurch zu helfen, daß man ihnen viele Ländereien zur Urbarmachung überweise, sei unausführbar, da niemand sein Geld in schlechtes Land stecken werde, so lange das gute sich nicht zähle.

J. Collings, liberaler Abgeordneter für Ipswich, über dessen Amendement zur Abreise des Tory-Ministeriums zu Falle gekommen ist, ist von Gladstone zum Secretär des „Local Government Board“ ernannt worden. J. Rigden, Abgeordneter für Wisbech, ist zum General-Solicitor ernannt worden.

Mexico.
Stadt Mexico, 5. Febr. Im mexikanischen Tasellande herrscht außergerwöhnlich kaltes Wetter. Gestern fiel in Acatecas, welches 1000 Fuß über der Stadt Mexico liegt, Schnee, und heute Morgen fiel hier leichter Schnee.

Inland.

Washington, D. C. 5. Febr. Senator Blair hat heute einen günstigen Bericht erstattet über Sen. Bruce's Bill, welche die Ernennung einer aus 5 Mitgliedern bestehenden Commission seitens des Präsidenten zur Untersuchung des Handels mit alcoholhaltigen Getränken verhält. Die Mitglieder sollen mit Rücksicht darauf ausgesucht werden, daß sie einen unparteiischen und gerechten Bericht erstatten. Keines von ihnen soll ein Freund der Prohibition sein, und sie sollen kein Gehalt bekommen. Sie sollen den Handel mit geistigen Getränken, seine Beziehungen zur Moral, Sparbarkeit, Wohlstand des Volkes, Sparbarkeit u. i. w., das Verbot der Prohibition und die Ursachen bezüglich Herbeiführung von Wähligkeit untersuchen und dem Präsidenten darüber Bericht erstatten. Für die Jwede der Untersuchung werden \$10,000 bewilligt.

Das House Committee für Schifffahrt beschloß heute mit Dunn's Schiffbill. Es ergab sich dabei eine Trennung der Ansichten genau nach der Parteifarbe. Es wird über die Bill vor Wochen nicht zur Abstimung kommen.

Senator Sewell's Maß-Bill, welche vom Senate angenommen worden ist, setzt eine Jahresbewilligung von \$200,000 aus zum Ankaufe von Waffen und Ausrüstungsgegenständen für die Militär. Die Bewilligung soll unter die Staaten und Territorien nach Verhältnis vertheilt werden. Kein Staat soll aber seinen Antheil erhalten, bis er nachgewiesen hat, daß er 100 Militärsoldaten für jeden Senator und Repräsentanten besitzt, zu welcher der Staat bereit ist.

Columbus, D. C. 5. Febr. Nach Annahme des vom Conferenz Committee des Senats entworfenen Bericht seitens des Senats haben sich die von den Demokraten mit der Untersuchung beauftragten Mitglieder des Committee für Wahlen nach Cincinnati begeben. Man erwartet, daß die Untersuchung der Contestsfälle moran ihren Anfang nehmen wird, wenn bis dahin die drei republikanischen Mitglieder des Untersuchungs-Committees ernannt worden sind.

Ein ganze Familie erfroren. Mas Geneva, Neb., wird unterm 4. Februar gemeldet: Kurz vor dem großen Sturm im Januar reiste die Familie eines gewissen John E. Lemmon, bestehend aus der Frau und sechs kleinen Mädchen, nach Oberlin, Kans., um ihn, der in Sherman County, Kans., bei Voltaire eine Heimstätte hatte, zu besuchen. Ein Brief brachte dann die Nachricht, daß sie angekommen seien und am folgenden Tage mit Lemmon wieder abreisen wollten. Seitdem hörte man nichts, bis am 3. Februar die Meldung entraf, daß eine aus Mann, Frau und sechs Kindern bestehende Familie bei Oberlin erfroren sei. Wahrscheinlich ist das Lemmon mit seiner Familie, zumal Briefe aus Voltaire fehlten, daß am Tage des Unwetters Niemand diesen Ort passirt hat.

Ein merkwürdiger Grund zum Selbstmord ist dem Georg Keller, einer der reichsten Farmer in St. Joseph County, Ind., gehabt zu haben, der sich vor einigen Tagen erhängt hat. Seine Familienverhältnisse waren bedenklich glücklichen, aber man hörte ihn oft klagen, daß er zu viel Geld habe und nicht gebildet genug sei, dasselbe richtig verwenden zu können.

Electriche Apotheken-Signale. Eine küntrliche, sehr praktische und dankenswerthe Verwendung elektrischer Signalsloten wurde kürzlich in Berlin für Apotheker zur Sicherung der Verbreitung von Giften empfohlen. Die Gläser, welche giftige Mittel enthalten, sehen auf einer mit Contactvorrichtung versehenen Console; letztere ist einerseits mit einem Elemente, andererseits mit einer elektrischen Glode in Verbindung. Im Momente, wo der Apothekergehilfe das Glas von dem Befamten herunternimmt, wird durch eine Contactleiter Stromschluß gebildet, die wartende Glode von bestimmten Länge ertönt und macht den das Rezept bereitenden Pharmaceuten darauf aufmerksam, nochmals genau die Aufschrift des Glases mit dem Rezept zu vergleichen. Man wird sich wohl noch allgemein des großen Unglücks erinnern, welches vor einigen Monaten einen bekannten Apotheker in New York betraf, der durch Verbreitung einer großen Dosis Morphium an Stelle einer Dosis Chinin den Tod zweier Mädchen, der Tochter eines ihm innig befreundeten Fabrikanten, verursachte.

Nichmond, Va., 5. Febr. Die vorige Nacht und der heutige Tag sind die kältesten, die wir hier seit dem 30. Dec. 1880 erlebt haben. Heute Morgen bei Sonnenaufgang zeigte der Thermometer an freien Plätzen 8 Grad unter Null. An einigen Orten im Staate sank das Quecksilber auf 16 - 30 Grad unter Null. Die Jüge auf allen Bahnen, welche durch den Schneefall am Mittwoch große Verzögerungen erlitten, treffen jetzt wieder regelmäßig ein.

Großer Maskenball

des Neu-Braunfels Männer-Chore
in Leuzens Halle.
Samstag, den 15. Februar 1886

Mitglieder haben nur im Masken-Anzuge Zutritt. Jedermann ist freundlich eingeladen, doch hofft man, daß so viel als möglich maskirte Teilnehmer erscheinen.

Das Committee.
3 Hauptpreise werden an die 3 besten Masken vertheilt.
Tickets @ 50 Cts. sind zu haben bei E. Scherff, Ret. Jauß & Co., Geo. Pfeiffer & Co.

Zu verkaufen.

3 Scheiben mit Mechanik nebst zwei Cal. Rifles zu verkaufen für \$75 bei 22 Ferd. Meurin, Marton, Tex.

Notiz.

Alle Diejenigen, die noch einen von meinen berühmten Standard-Cultivator und Pflanger zu kaufen beabsichtigen, werden gebeten, sich baldigst zu melden.
Ernst Scherff.

Gute Schweine

zu Einlegen sind zu haben bei F. Wunderlich.

Valentines!

Die größte Auswahl die je in Neu-Braunfels war.
F. E. Yelder & Co.

Masken!

Allerlei Masken, Gold- und Silber-Bezah, Porzellanmasken und Valentines sind angekommen bei Hoffmann's.

Christian Klinger

empfiehlt alle Sorten Valentines.

Genüßlich sofort!

Gute Mädchen für Küchen- und Haus-Arbeit. Nähe vorrätig für 20 gute Mädchen. Man wende sich an das Reichthum-Bureau für Frauen, 15 Augusta Str., gegenüber d. Convent San Antonio, Texas
Mrs. W. M. Garhart, Manager.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich nur noch bis zum 20. d. M. Baumwollensamen samle und dann nicht mehr für die Gute Alle Diejenigen, die noch Säde an Hand haben von 1884 u. 1885, fordere ich hiermit auf, dieselben bis dahin abzugeben, da ich alle leeren Säde a bleizen und für die, die ich fehl habe, beschaffen muß. Ich werde auch daselbe verlangen von Denjenigen, die sie mir nicht abliefern.
Achtungsvoll
F. Rebnars.

New-York Early Rose

in Fässern und Säcken verwon in ca. 5 Tagen bei den Unterzeichneten eintreffen und werden hiermit zum billigsten Preise offerirt.

M. Landa u. Bro.

Aufforderung.
Alle Diejenigen, die dem Geschäft von F. Heidemeyer noch etwas schulden, oder Forderungen an dasselbe haben, werden dringend ersucht, baldmöglichst vorzukommen und abzurechnen.
F. Heidemeyer.

A. Lohse,

alle Waaren und Paß-Strah, nahe der Mühle-Zucht, San Antonio.
Bier-Saloon
Die feinsten Getränke, das kühlfte Bier und der beste Wurz.
Man überzeuge sich selbst. Besondere Sorgfalt wird auf das Bier verwandt
Prompte Bedienung.

REICH'S

Bier- u. Billiard-Saloon.
— Sequinstraße. —
Vollständig neu eingerichtet. Stets an Hand frisches Bier und gute Cigarren. Auch werde ich stets bereit sein, meine Gäste sorgsam zu bedienen.
Um genügten Aufzucht bitten.
F. Reich.

Locales.

Die erste Karrenausführung fand letzten Sonntag Abend in der Halle der Ehrenritter unter den üblichen närrischen Formlichkeiten statt. Beinahe sämtliche Mitglieder des N. B. B. waren anwesend; alle bis dato noch nicht beendeten Arrangements für das Maskenfest wurden erledigt. Nun steht weiter nichts als die Beteiligungs-Liste unserer Mitglieder in Person. An sämtliche Vereine in der Umgegend geht die höfliche Aufforderung, sich im Kostüm als Gruppen zu Wagen, zu Pferde oder Fuß zu beteiligen. Es sind mehrere große Preise für den besten Wagen (nicht zum N. B. B. gehörig) ausgesetzt; ebenso 2 Preise für die beste Charaktermaske. Zwei Musikchöre sind engagiert und noch ein drittes steht in Aussicht. Das heurige Fest wird an Großartigkeit, Pracht und Originalität alle bisherigen überreffen. Der ganze Tag wird mit Vergnügungen aller Art ausgefüllt sein, so daß Jung und Alt sich einmal so recht von Herzen gesund lachen können.

Am Dienstag morgen schlossen Fräulein Anna Fey und Herr Gustav Reiningger den Bund der Ehe. Die Feierlichkeiten fanden nach dem Ritus der katholischen Kirche statt. Wir gratuliren.

Dr. Schafelord ein tüchtiger Zahnarzt ist im Guadalupe Hotel amwesend, wo er seiner Kundschaft zu dienen steht.

In der Halle des Herrn Wm. Jesty in Davenport fand am Samstag Abend ein großer Bürgerball statt. Nach dem ganz kolossalen Dinner zu urtheilen muß man sich gut amüßert haben. Squire Andrews erzählte uns von 60 Jah, ab r die hat er auf dem Gewissen.

Die Commissioners Court ist seit Montag in Sitzung und die freundlichen Gesichter der Herren Commissioners verherlichen die Stadt.

Wie ist das mit der Bräute? Major Waltersdorff Alias Baby der größte aller Handlungsreisenden im Süden ist in der Stadt und schüttelt die Hände seiner Anzahl von Freunden. Willkommen altes Haus!

Die Herren George Anote und Aug. Starck reisten am Montag Abend nach San Antonio um in dem Prozesse gegen Paul Esser als Zeugen zu fungiren.

Herr A. Bergfeld in Seguin hat seine Wohnung in das Gebäude hinter seiner Apotheke verlegt und wird also zu jeder Tageszeit, auch Sonntags, zu sprechen sein.

Seguin, 8. Feb. Heute Abend ist das Geschäftshaus Dammesbaum & Friedländer durch den Sheriff geschlossen worden, da die beiden Partner im Begriffe waren, sich zu trennen, und die Umsiedlung bereits im Gange war, so läßt sich augenblicklich die Tragweite dieser Maßregel nicht bestimmen.

Am Dienstag Morgen starb hier im Hause der Frau Rhode, wo er zur ärztlichen Behandlung hingebbracht worden war der 14jährige Sohn unseres Freundes, des Herrn Helmke, wohnhaft 5 Meilen von der Stadt an der S. A. Road. Der Knabe wurde am Mittwoch Nachmittag auf dem Neu-Braunfels Friedhofe beerdigt. Den so schwer geprüften Eltern unser herzlichstes Beileid.

Alle unsere Abonnenten, welche der „Neu-Braunfels Zeitung“ schuldig sind, und von unserem Agenten, Herrn Ferdinand Isbert, besucht werden, sind freundlichst erinert, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Letzten Sonntag Abend fand die von Herrn Karl Boecius abgehaltene Vorlesung aus Fräulein Reuters Werke statt und von denen die ein Urtheil über derartige Sachen haben, d. h. das Plattdeutsche verstehen hören wir daß Herr Boecius seinen Auditorium in jeder Weise gerecht wurde.

Montag Nacht wurde in Hunter Station in dem Store des Herrn Gage eingebrochen. Die Diebe machten vermittelst eines Rohres ein Loch in die Wand, erbeuteten jedoch nur etwas Tabak und Cigarren. Sheriff Helm war gerade in San Antonio und konnte deshalb erst Dienstag Abend nach dem Ort der That gelangen.

Der Prozeß gegen Paul Esser ist wegen dem noch nicht beendeten Prozeß gegen den Mörder Burkhardt in San Antonio wieder verschoben worden.

Nächsten Samstag findet der Elite-Maskenball der Saison in Lenzen's Halle statt. Der Verein Männerchor, unter dessen Auspicien der Ball stattfindet, hat alle nur erdenklichen Vorbereitungen getroffen, um das Fest zum Gelingen zu bringen. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Mitglieder müssen in Masken erscheinen.

Die frühere J. Kreng'sche Farm ist nunmehr an Herrn Wm. Köhler übergegangen.

Eine gute Gelegenheit einen feinen Pullen zu kaufen bietet die Anzeige des Herrn D. P. Kessler. Herr Kessler ist bekannt als Fachmann im Viehzüchten und wer von ihm kauft kann sicher sein, daß er etwas gutes bekommt.

Um mit unseren Borräthen von Sauerkraut zu räumen, offeriren wir dasselbe in ganzen und halben Fässern zum Kostenpreise. Conumenten wollen gefl. vorprechen.

W. Panda & Bro.

Seguiner Plaudereien.

O! Du Giechenhain umrauschte — Wellenbelanschte — Im Sonnenchein strahlende — viel Steuern zahlende — Sonntagsruh haltende — und auch haarpaltende — viel beglückte — von Preachern besuchte — glückselige Stadt! Wie ist wohl ihr Name? Wie kommt Du lange fragen? Bist Du wie in Seguin gewohnt?

Nirgends scheint die Sonne so schön und lieblich warm, als in Seguin. Und nirgends wülfelt der Nordwind so unruhig und eindringlich als in Seguin. Wenn Jemand Angst hat, die Himmelsstürze zu verfehlen, der komme zu uns; nicht weniger als 7 Kirchen öffnen ihm die Thore für den Himmel der weißen Menschen, und einige Andere sind hier für den schwarzen Himmel, wer allenfalls da hinein will. Aber ein echter Gentleman will auch nach dem Tode keine Gemeinschaft mit den schwarzen Brüdern. Abgesehen davon, daß uns gute Christen die verdächtige schwarze Farbe zu sehr an iatanische Verwandtschaft erinnert, (wobei wir auch an öffentlichen Plätzen und in Eisenbahnwagen nicht mit ihnen verkehren wollen), dürfte sich auch kaum bekümmern, daß, wenn wir auf die menschliche Abstammung zurückkommen, mein und meiner weißen Brüder Trahn jedenfalls ein schönerer „Aff“ war, als dem Bruder Nigger seiner. Man kann sich ja auch nicht ganz wegwerfen, denn das Sprichwort sagt: Wer sich unter die Treber menst, den freffen die S. u. e. Freilich müssen wir ihnen auch den Himmel wülfen, schon aus christlicher Nächstenliebe, und sie sind ja auch unsere Brüder — aber in denselben Himmel. — Nein, Pfui Dummel! Wenn das der große Weltenlenker hätte haben wollen, konnte er sie ja doch mit weißer Haut und ohne Wölle erschaffen. Wenn aber Etwas auf den streng ethischen Charakter Seguin's Eindruck macht, so ist es der süße Einfluß des nachbarlichen Neu-Braunfels. Hat unser junges Volk, den Morgen frohm, verbetet und verlungen, wird Nachmittags in Braunfels, das „Al“ verlanzt und versprungen. Wir haben uns Mühe gegeben, ihnen das Südhafte dieser Sonntagsenthaltung vorzuschaffen, doch sie lachten uns aus und sagten, in der Bibel ließe, das der König David vor der Bundeslade getanzt habe, sie tanzten aber bloß nach der Kirche — und der fähr. Pfarrer soll sogar gepredigt haben, Jeder, der den Vormittags-Gottesdienst beigewohnt, könne den Nachmittag irgend einem Vergnügen widmen. — Was will man da machen?

Sieben Kirchen, sieben ist aber eine hübsche Zahl und kann nicht bestehen, außer der müssen 8 oder 6 werden. M. J. Baker hat einen neuen Store gebaut, der an der Gabelfront ein großes ausgemauertes Kreuz trägt — was sehr fromm und kirchenartig ausfällt; vorläufig dient es aber bloß zum Lutz ein- und auslassen, es ist auch noch eine andere Bedeutung denkbar, wir wollen uns aber das Maul nicht verbrennen. — Da zeigt unser Hr. Adam in Seguin eine mehr Schönheitsfinn im Bane seiner neuen Hausfronte, die treppenartig aufsteigt, wodurch jart abgedekt wird, daß der Mensch von Stufe zu Stufe raitlos klimmen muß, bis er das vorgesteckte Ziel erreicht. Auch er ist schon zum Seguiner Hausheirn emporgelommen, und es wird gesagt, er nimmt zu, — nicht bloß an Gnade und Weisheit vor Gott und den Menschen, sondern auch um die Mitte des Leibes, dort wo der Bauch anfängt.

Der unerquickliche Kirchen Schulfreit scheint seinem Ende entgegen zu gehen und mit einem „Compromiß“ endigen zu wollen.

Schulen haben wir übrigens genug; doch soll zum ersten April noch eine Knabenschule vom kath. Pfarrer Dr. Smith in's Leben gerufen werden. — Von kaufmännischen Standpunkte aus betrachtet, ist diese Schulweisheit mit durchgehender Einlassigkeit keineswegs ein Segen für die Kinder; während eine 2 oder 3klassige Schule, die hier leicht bestehen könnte, die Ausbildung der Kinder leicht so weit führen könnte, daß ihnen der Uebergang in höhere Schulen leicht gemacht wird. Allerdings haben wir hier noch drei High Schools, zwei für Ladies und eine für Gentlemen, in welcher auch Latein und Algebra gelehrt wird, in einer davon wird sogar noch 2 Monate schon Cicero gelehrt und die Algebra bis zum Binomialformel gepant.

Die Schule unter Herrn Gosemann's Leitung ist gut bestellt, nur wäre zu wünschen, daß ein dauernd gutes Einvernehmen zwischen Eltern und Lehrer erzielt würde; wenn dann unsere Jungens auch noch Latein und Algebra lernen, wie die jungen Ladies, die hier so ziemlich mittelmäßig auf die junge Männerwelt herniederbliden; — und doch hat ihnen hier in Ihrem Lande ein armer Indianer bewiesen und zeigt aus der Bibel, daß sie von Gottes und Rechts wegen den Kopf nicht zu hoch tragen dürfen und weil noch so wenig bekannt, lassen wir das Stücken zum Ruh und Frommen aller Leser folgen:

Als der berühmte Naturforscher A. Humboldt die westlichen Territorien bereiste, mußte er im Felsengebirge wegen anhaltendem Regen längere Zeit in einem fliegenden Boardinghaus, welches von einem weiblichen Drachen gehalten wurde, kampiren. Da trat auch ein armer, halbnahter Indianer herein, um Schutz gegen den Regen zu suchen und einige Abfälle von der Mahlzeit zu erhaschen; das Weib aber wies ihn fort unter der Drohung, die Hunde auf ihn zu hetzen. Da legte sich Humboldt ins Mittel und nahm sich des Armen an, daß er bleiben durfte, und ließ ihm auch ein Maß verabreichen. Ruhig und ernst auf Indianerweise verzehrte er es, und als mittlerweile der Regen vorüber war, erhob er sich, Humboldt seinen indianischen Dank darbringend, und trat dann vor die Wirthin und sagte, mit ernster Miene sie anblickend, in gebrochenem Englisch: „Als liebe Gott at gemad Himmel und Erd' er hat angeschaut, und gesagt: „Gut!“ dann hat er gemakt Baum und Gras, und nachher fertig, er hat auch angeschaut und gesagt: „Wieder gut!“ Dann er hat gemakt all' die Thier' und nachdem angeschaut, und sie ihm gefallen, er sagt: „Wieder gut!“ dann hat er Gewalt der Adam und angeschaut und hat sit gefeuet und gesagt: „Sehr gut!“ — dann hat er gemakt zu Letzt' die „Eva“ und er hat auch angeschaut laut und um und um — aber er hat gesagt kein Wort. Damit nahm er seine Flinte und drückte sich unter schallendem Gelächter der Anwesenden.

Offizielle und allein ächte Proclamation des Prinzen Carneval XI. an seine Getreuen in, drum und rundum von Neu-Braunfels.

Zur Feier der Krönung seiner närrischen Majestät, welche am Dienstag, den 9. März Anno Domini 1886 in höchst närrischer Weise stattfinden wird.

Doch Carneval, dieser Prinz und Held, Regieret nur lustig die närrische Welt, und bleibt ein fideles sauerer Regent, bis an sein sanftseliges närrisches End! Drum laßt, ihr Panten, und geht ihr Trompeten!

Seine närrische Majestät geruhen Sam genannten Tage Morgens 10 Uhr im Weichbilde der Stadt per Extra-Post zu erscheinen und werden dann im Kreise Ihrer nächsten Umgebung in Schloß Magdorff den üblichen Morgen-trunk thun. Lauter Kanonendonner wird seine Ankunft ankündigen.

Um pünktlich 11 Uhr Morgens geruhen Ihre närrische Majestät, die Schlüssel der Stadt unter den üblichen Feierlichkeiten auf dem Courthause entgegenzunehmen, worauf man sich nebst dem närrischen Hofgesinde zum Diner nach seinem Palais begeben wird.

Um 3 Uhr präcis wird der Prinz den absonderlichen, kuriosen, lustigen und unbedärrischen Festzug anführen, der in

Gruene's Halle

Grosser Maskenball
Am Sonntag, den 21. Februar
in Thornhill



Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Die Musik liefert die Spring Branch Brass Band.

GUADALUPEHOTEL

H. Lenzen, Prop'r.
Gute, lustige und geräumige Zimmer, mäßige Preise
vorzüglicher Tisch versorgt mit Allem,
was der Markt bietet.
Freundliche Bedienung.
Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

folgender Un-Ordnung die Straßen der Stadt passiren wird.

Anfang am Sübende der San Antonio-Straße, bis zur Comal-Straße, die Comalstraße entlang bis zum Sübende der Seguinstraße, die Seguinstraße hinauf bis zum Königl. närrischen Plaza, wo der Prinz und die närrischen Preisrichter den ganzen Zug Revue passiren lassen. Die leichte Cavallerie und fliegende Artillerie wird sich dann nach ihren Quartieren begeben, während das übrige närrische Gesindel zum Abfüttern nach dem Königl. Palais fahren wird.

Abends um 8 Uhr haben Prinz Hubert auf Lenzenburg und Prinz Karl auf Schloß Magdorff großartige Bälle zu Ehren der Krönung des Prinzen veranstaltet, wozu Alles, was närrisch, höflichst eingeladen ist.

So gegeben auf:
Schloß Narrenburg
b. Schöppenstein.

Carneval XI.

Gegenzeichnet:
Scribifax Communis,
Gemeiner Sekretär.

Neue Anzeigen.

Gesuch.

Ein oder zwei tüchtige Tischler finden dauernde Beschäftigung bei
J. A. B. u.

Zu verkaufen
eine Partie mit Durcharbeit veredelter Pullen, halb- bis beinahe vollblütig, 1 bis 2 Jahre alt. A. P. Kessler.

Zeitungs-Agentur

von
B. E. Voelker & Co.
Bestellungen von Zeitungen, Zeitschriften und Lieferungswerken werden rasch und prompt besorgt.

\$5 Belohnung

Demjenigen, der dem Unterzeichneten eine Fuchsmähre wiederbringt, die in Womers Pasture am Postoffice gestrichet, 14 Hund hoch und hinten links gebrandt ist.
J. A. Bell,
Livestock Stable, San Marcos.

Zur öffentlichen Kenntnissnahme.

Einem geehrten Publikum bringe ich hier mit zur Kenntniss, daß meine Schulwäcker Werkstätte nun vollständig eingerichtet ist. Ein großer Vorrath von Leder für Herren- und Damen-Schuhe und Stiefel steht zur Verfügung. — Preise liberal, prompte Bedienung garantiert. Reparaturen werden auf's Schnellste besorgt.
John Brendlin,
gegenüber dem Courthouse.

Matzdorff's Halle.

Großer öffentlicher Maskenball

am Sonntag, den 14. Februar.
Es wird gebeten, soviel wie möglich als Maske zu erscheinen.
C. Matzdorff.

Frische Austern und Fische

jeden Freitag und Sonnabend
in der
Gambrius-Halle
t. f. bei J. Lubrecht.

Zu verkaufen
Das in der unteren Seguinstraße in New Braunfels gelegene Berryman'sche Eigenthum. Nähere Auskunft ertheilt
20
H. C. Fischer.

Schwarzen Wallfisch

Hiermit erlaube ich mir ergeben, das Publikum zu benachrichtigen, daß ich den heutigen Tage an dem Schwarzen Wallfisch Saloon übernommen habe und mir San Antonio-Bier führen werde. Um zahlreichen Zuspruch bitte!
Carl Schumann.

Dr. Hadra's Privat-Krankenanstalt

für Frauenkrankheiten
Austin, Texas.

Paul Ascher, S.A. MARCOS, TEX.

— Händler in —
billigen Schnittwaren,
Schuhen und Stiefeln,
Kleidern, und alle in das
Dry Goods Fach
einfließende Sachen.

Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.

LONE STAR SALOON.

(Nebenan Gieshen's Store.)
Alvin Schultze, Prop'r.
San Marcos, Tex.

Jederzeit an Zapf:
Frisches Bier, keine embeimische und importirte Weine.

Die besten Whiskies und Cigarren.
Zwei ganz neue Billardtische.

Stray Notice.

Taken up by Henry Meckel, on his premises in Comal County, and estrayed before Moritz Bosc, Justice of the peace of said county:
one black mule, 14 hands high, about 9 years old and branded on right shoulder thus: IC also
one gray pony, 13 hands high, about 4 years old and branded on right shoulder thus: JR connected.
Appraised at \$60.00
Witness my hand and seal of office, at office in New Braunfels this 25th day of January A. D. 1886.
R. BODEMAN,
Clerk C. C. Comal Co.

Ernst Scherff,

Händler in
Dry-Goods, Groceries
und
General Merchandise,
Küchen und sonstigen Ackerbaugeräthen und Maschinerien.

Agent für den Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie und Linie von Antwerpen.

Von Hamburg nach Neu-Braunfels für die niedrige Rate von 30 Dollar.

Ebenso Agent für das
berühmte Lone Star Bier.

San Antonio, Texas.

BELL & BROS.,

NO. 238 COMMERCE STR., ANTONIO, TEXAS
New Kampmann Block.

Diamanten
und
Uhren.



Silberwaren
und
Schmiedarbeiten.

Silber- und plattirte Waaren, Messer u. s. w.
Brillen Specialität.

Reine Uhren und Juwelen werden unter Garantie reparirt, ebenso Gravirungen.
Aufträge per Post werden prompt ausgeführt und Zufriedenheit garantiert. Preise mäßig.

Etabliert 1866.

Ed. Steves & Söhne,

Fabrikanten von und Wholesale und Retail Händler in

BAU-HOLZ,

Thüren, Fenster-Jalousien etc. etc.

Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas!

Kostenanschläge gratis.

Lage: Neben dem Great Northern und International Bahnhof und an der Wambsch-Strasse an der Sunset-Bahn.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch
Brauereigesellschaft,



Agent
John Sippel,
Texas.

Billiard-Halle und Saloon

H. Streuer.

Gasse der San Antonio- und Castell-Strasse.

Ein gutes Billiard und ein bestes Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.

B. E. VOELCKER & CO.

Händler in
reinen Medicinen, Chemikalien,
Drogen und Parfümerien.



Hauptquartier für
Patent-Medicinen, Brillen, Bücher
und Schreibmaterialien.



Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Präparaten auf das Sorgfältigste verfertigt.
Bestellungen auf Zeitschriften, Bücher u. s. w. werden rasch u. prompt besorgt.

Die Aufgabe der Mädchenschule.

Die Schule sei reichhaltig und vielseitig, damit sie den verschiedenen Köpfen verschiedenes biete; aber man unterscheide nach Luthers Worten die Jungfrau; diese bilde man vor Allem, indem man sie zur Beobachtung und zum Denken erziehe; rechtzeitig aber scheidet man die Schafe von den Böden; denn die Schafe mit den sanften Schafköpfen gehören nicht in die höhere Mädchenschule, sie würden dort verderben. Es ist natürlich, daß sich das große Publikum zur Schule drängt; Bildung, heißt es, macht frei, das Wissen der Schule gibt die Mittel zur Unabhängigkeit und Jeder will seinen Kindern so viel solcher Mittel als möglich geben. Die gute Schule aber muß sich bewußt sein, daß ihre Mittel je nach der Anwendung Gutes und Schlechtes stiften können. Kein Bauer bebaut sein Land mit Früchten, die auf dem Boden nicht gedeihen, er weiß, daß solche zum Unkraut werden, das die Kräfte der Erde auszehrt und diese verdirbt. Gleiche Vorsicht verlangt der geistige Boden des Menschen, und wo die Eltern schlechte Wirthe sind, hat der vom Staate bestellte Lehrer nach dem Rechte zu sehen, damit der gute Samen auf dem ungeeigneten Boden nicht gar schlechte Früchte trage.

Schon früher hat man es oft gerügt, daß aus Gedankenlosigkeit und leidiger Gewohnheit viele Halb- und Unfähige sich dem Studium zuwenden und dann nichts leisten, während sie am richtigen Plage Tüchtiges leisten konnten. Nächstliches acht sich schon jetzt bei vielen Schülerinnen der „höheren Mädchenschulen“, nur offenbar sich's nicht so schnell, weil der Torkelstein bei den Tamen auch in geistiger Beziehung viel ausgebildeter ist, als beim männlichen Geschlechte: sie wissen sich mit den Phrasen besser zu drapieren, wenn es gilt, ihre Blößen zu decken; man muß genauer zusehen, um zu erkennen, daß der Stoff fadenförmig und kein solides Futter darunter ist. Aber darauf, ob die falsche Ueberbildung und Verbildung früher oder später sichtbar werde, kommt es nicht an; es handelt sich nur um den Schaden, den sie bringen, und dieser ist beim weiblichen Geschlechte vielleicht noch größer als beim männlichen. Das von der Schule bearbeitete weibliche Material ist meist weicher und darum für die empfangenen Einbrüche, gute wie schlimme, widerstandsunfähiger und nachgiebiger, der Verderb auch dauerhafter, oft nie mehr anzutreiben. Ein dummer Junge wird meistens kein Verfer, aber er nimmt im Alter Raison an; ein schlaches Mädchen bleibt es für's Leben; das erklärt auch, daß die stehende Lustspielfigur der „Romischen Alten“ kein männliches Gegenstück hat. Auch ist der Schaden, den die Verbildung der Frauen anrichtet, für die menschliche Gesellschaft um so empfindlicher und schmerzlicher, als dem weiblichen Geschlechte (auch bei geringster Bildung) im Haushalte der Natur ein weites, nur ihm allein zustehender Wirkungskreis eingeräumt ist und es diesem ihm zugewiesenen Berufe durch eine abnormale und anomale Ueberanstrengung seiner geistigen Kräfte nicht nur entfremdet, sondern auch für immer entzogen werden kann.

Allen Menschenrechten stehen Menschenpflichten gegenüber und diese dürfen von jener willen nicht vernachlässigt werden. Wie der gewöhnliche Durchschnittsmann Unrecht thut, wenn er aus seiner Sphäre heraustritt und zum Nachtheil seiner Familie werthlosen Phantomen nachgibt, so hat auch die gewöhnliche Durchschnittsrau nur insoweit ein Recht auf den außerordentlichen Bildungsaufwand, als sie dieser nicht in der Erfüllung ihrer natürlichen weiblichen Pflichten behindert.

Die Schule muß der Fähigkeit angepaßt werden. Es ist nicht allzu schwer, die Mädchenschule in diesem Sinne einzurichten. Hat man den Unterricht der unteren Klasse, des Einmaleins des Lesens, Schreibens und Rechnens beendet, den Kleinen die Augen und den Sinn für die Natur geöffnet, dann nehme man daran, die Schülerinnen in den Grundzügen der wichtigsten Fächer, in den Regeln der Muttersprache, Naturgeschichte, Geographie und Geschichte zu unterrichten. Alles mit einfachen Mitteln und auf natürlichem Wege, anschaulich und sachlich; denn die unteren Klassen der Mädchenschulen sollen eine Art Volksschule, Jedem zugänglich sein. Das erste Jahr der höheren Schule sei dann ein Probejahr, in dem der Lehrer die Spreu vom Weizen sondere und heimische, was für die kräftige Nahrung geistig oder physisch zu schwach. Nur was tauglich ist, das gemische die Post der höheren Klassen und stärke sich, damit die Kenntnisse, die die Schule giebt, im Leben weiter wirke als wohl fundirte Erkenntnis. Dann wird auch die falsche Ränge der Verbildung aus dem deutschen Salons verschwinden und ein harmloser Tischgast nicht Gefahr laufen, beim ersten Teller Suppe von seiner bildungs-

triefenden Nachbarin mit der Frage überrollt zu werden: „Was halten Sie von den Präparaten?“

Der geistige Werth des Menschen zeigt sich in der Verwerthung, nicht in der Fülle des Wissens, und oft tritt der geistige Unverth durch das Mißverhältniß zwischen dem Wissen und seiner geistigen Verarbeitung recht deutlich hervor. Wir sprechen dann vom „wandeln den Verstand“. Gerade bei Damen geschieht es häufig, daß sie ihr unentwickeltes Wissen nur wie Klitter zur Schau tragen. Die Störung des Gleichgewichts, die ihr Geist erfährt, macht sie schwindlig, sie haben nicht mehr Klar, sie werden geschmacklos, abgeschmackt - Karrikaturen. Der Mangel des Wissens läßt sich durch Geist, oft durch Gemüth, der Mangel an Geist niemals durch Wissenstram erlegen. Goethe's Mutter, Lotte und Friederike von Esenheim haben den Curfus unserer heutigen Mädchenschule nicht absolvirt, aber mit unieren heutigen Salondamen hätten sie den Kampf um die Geistesgaben ruhig aufnehmen können. Der Einfluß begabter Frauen auf hervorragende Männer war stets ein großer, der der gelehrten Frauen kaum nennenswerth. In diesem Sinne gab auch Goethe in Goethe's Worten (im Tasso) das schönste Schulprogramm:

„Ich freue mich, wenn edle Männer sprechen,
Daß ich verstehen kann, wie sie es meinen,
Es sei ein Urtheil über einen Mann
Der alten Zeit und seiner Thaten Werth;
Es sei von einer Wissenschaft die Rede,
Die durch Erleuchtung weiter ausgedehret,
Dem Menschen nützt, indem sie ihn erhebet;
Wohin sich das Gespräch der Edlen lenkt,
Ich folge gern, denn mir wird leicht zu folgen.“

Verstehen soll die Frau die Wesen des von ihr gewählten oder ihr zugewiesenen Gesellschaftskreises; das sei der Maßstab für ihr Wissen und ihren Geist. Daß der Geist die ihm nöthigen Kenntnisse erhalte, aber nicht hoffärtig aus der ihm vorgeseichneten Sphäre herausträte, dafür Sorge die Schule. Nur für die ganz Außergewöhnlichen gehört die Ausnahme. „Die feine Küche“ — sagt Prosper Merimee — „ist nur für fein organisirte Naturen.“ (N. J. Figaro.)

Vermischtes.

Ueber eine vor einiger Zeit flatternde geheime Verhaftung wird der Schles. Bzt. aus Petersburg vom 16. Januar geschrieben: „Anfangs November ließ sich hier selbst ein Herr bei einem Kammerherrn v. Kn. . . . dem Vorstand der kaiserlichen Gärten, anmelden. Vom Diener bedeutet, daß Herr v. Kn. nicht zu Hause sei, hat der Herr, sich der Gemahlin des Herrn v. Kn. vorstellen zu dürfen, und übergab eine Visitenkarte, die den Namen eines der vornehmsten kaiserlichen Fürstengeschlechter trug. Frau v. Kn. empfing den Fremden, der vollständig den Eindruck eines vornehmen Mannes machte, aber zu ihrer Verwunderung Stundenlang bei ihr blieb bis zur Ankunft ihres Mannes. Diesem erzählte er von seinen großartigen Besichtigungen im Kaukasus, schilderte die Liebenswürdigkeit, mit der ihn der Kaiser empfangen, erwähnte, daß er nach Gatschina zu Tisch befohlen sei, und bat endlich, ihm eine Eintrittskarte in den dortigen Palmengarten zu verschaffen. Da dieser außer den Mitglidern der kaiserlichen Familie nur wenigen Persönlichkeiten zugänglich ist, sogerte Herr v. Kn., dem Herrn eine derartige Karte zu geben, und bestellte den Fremden für den folgenden Tag zu sich. Der Herr empfahl sich mit der Bemerkung, er würde sich nächster Tage die Karte abholen. Herr v. Kn. erschien die Sache nicht ganz geheuer und er begab sich zum Polizeimeister, General v. Grefser, um von dem Vorgesetzten eine Mitteilung zu machen. Dort fand er in einem ihm vorgelegten Album seinen Besucher wieder, und es gelang auch der Polizei, die schon lange auf diese Persönlichkeit faßnete, dieselbe festzunehmen. Ob man es hier mit einem Dieb oder mit einem nihilistischen Verbrecher zu thun hat, ist nicht bekannt geworden.“

Samuel J. Tilden. Dieselben republikanischen Blätter, welche im Laufe der letzten Jahre Herrn Tilden, in nach der Laune ihrer Korrespondenten, entweder heirathen oder dem Tode nahe sein ließen, haben auch im vorigen Sommer seiner gedacht und ihn in einen Streit mit dem Präsidenten gerathen lassen. Persönlich hat Tilden nicht im Geringsten merken lassen, daß er sich irgendwie um das Thun und Lassen der neuen Administration kümmere. Sein ganzes Interesse für dieselbe dürfte wohl im Wünsche, daß sie eine erfolgreiche sei, bestehen. Was man von ihm weiß, ist, daß er seine letzten Lebensjahre in Ruhe verbringen möchte. Im Juli 1880 hat er öffentlich erklärt: „Ich suche die Ruhe des Privatlebens“ und diesen Wunsch hat er im Jahre 1884 durch einen Brief wiederholt, in welchem er sagte, daß er, nachdem er seinen Mitbürgern Gesundheit und Kraft geopfert, seine öffentliche Laufbahn für abgeschlossen halte.

Otto Heilig's BAR-ROOM,

(früher Adam Strömmer),
San Antonio-Str., neben John Sippel.
Feinste Bier! Feinste Whisky!
Importirte und einheimische Weine und Cigarren.

Comal Quelle.

Rein in der besten Lage von Comalstadt befindlicher Pflanzgarten liefert dem Publikum während der Saison offen.
Feinstes Bier stets an Zapf. A.
Küchenspezialität
B. Doyne.

Dr. J. D. Fennell

Arzt, Wund- und Geburtshelfer.

Seguin Texas.

E. Gruene jr.
San Antonio-Strasse.

Händler in
Jagdgewehren, Pistolen,
Scheibengewehren, Pulver und Schrot,
Fleis, Patronen, Apparate zum
Wiederladen von Büchsen und
Jagdgewehren. Groceries,
Eisenwaaren,
Hüte, Schuhe und Stiefel,
sowie Herren- und Knaben-Auzüge,
Buggies und Spring Wagon von allen
Größen fortwährend an Hand.
Kleiner Händler der berühmten
Land Mows, Cultivatoren und adjustable
Double Shovels.

J. B. Dibrell,
Advokat und Rechtsanwalt in San Antonio und den umliegenden Counties.
Seguin Texas.

Baumwollensamen

wird von heute an zum höchsten Marktpreis gekauft.
Säde und Samen werden geliefert. —
Ganze Carladungen können an irgend einer Station der International Bahn abgeliefert werden.

Dr. Meinarz
Neu-Braunfels Cotton Gin

Dr. M. Salm,
Deutscher Augen u. Ohren Arzt.
Austin Tex.

L. H. Blevins,
Attorney at Law.
Office in John Sippel's Building.
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

John Steger,
Herrn-Schneider.
Seguin, Texas, Neu-Braunfels.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht,
daß ich jetzt 825 Anzüge für \$15, und 815-
Anzüge für \$12 aus dem feinsten nordlichen
Stoffen mache. Ferner, daß ich Anzüge aus
besseren Stoffen für den Preis von \$5 mache,
wie es mir das Neuz geliefert wird.

D. OVERHEU,
Schneider-Meister.
wohnt in der Goldenen Gasse, der
Cotton Gin gegenüber.
Ich erlaube mir, ein gutes Schnitt am
anmerkung zu machen, daß ich Herren-Anzüge für
\$4.00 herstelle, wenn mir das Neuz geliefert wird.
Für gute und prompte Arbeit wird garantirt.

Ed. Naegelin,
Bäcker und Conditior.
Große Auswahl von
Candies u. vorzügliche Cigarren
hält stets an Hand
frisches eiskaltes Sodawasser.

San Antonio Intelligence
u. Message-Office.
(Gegenüber Scholz' Garten, Telephon No. 23)
Ertheilt Auskunft und vermittelt Stellen
aller Art. Beforgt An- und Verkauf von
Farmen, Land und Häusern und empfehl
sich besonders dem deutschen Publikum.

Ayer's Sarsaparilla

Es ist ein sehr concentrirter Auszug der Sarsaparilla und anderer blutreinigender Wurzeln mit Kalium- und Eisen-Salzen verbunden, und das unschätzbare, zuverlässigste und billige Blutreinigungsmittel, das man anwenden kann. Ohne Fäulnis treibt es alle Blutgalle aus dem Körper, bereinigt und erneuert das Blut, und stellt dessen lebendige Kraft her. Es ist das beste bekannte Mittel gegen Erysipelas und alle strupulösen Aefeln, gegen Keuzlauf, Hämorrhoiden, Flechten, Schindeln, Geschwüre, Hämorrhoiden, Hautausschläge; ebenso gegen alle Krankheiten, die durch blühendes und verarbeitetes Blut verursacht werden, wie Rheumatismus, Neuralgie, rheumatische Gicht, allgemeine Entzündung und strupulöse Catarrhe.

Heilung von entzündetem Rheumatismus.
Ayer's Sarsaparilla hat mich von entzündetem Rheumatismus geheilt, an dem ich viele Jahre gelitten hatte. D. S. Moore.
Durham, Va., 2. März 1882.
Suberretet von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.
In allen Apotheken zu haben: 21, 6 Flaschen 25.

Bäume.

Birnen-, Pflaumen-, Aprikosen-, Birnen-, Lebensbäume, Thuja, Schattentanne, Umbrella und Weinreben

haben zu haben bei
M. Bert Conrad, Post Office Neu-Braunfels.
Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Kothofe entgegen.

Farne zu verkaufen.
325 Acker Land am Cibola, in der Nähe von Selma, in Guadalupe County gelegen, 135 Acker unter Fein, 100 Acker in Kultur, mit zwei Wohnhäusern. Ein Platz am Ufer des Cibola, ein guter Wohnplatz, Haus mit 4 Zimmern, 2 Kuchenhäuser, Mähdreherhaus, sowie Küche. Der andere Platz ist 1/2 Meile vom Cibola. Ein gutes Steinhaus mit vier Zimmern, ein Kornhaus und eine gute Keltere. — Ebenso 190 Acker Land mit Cedernwald, 5 Meilen oberhalb Selma, in Bexar Co., mit wenig Cedernholz, um den ganzen Platz einzufrieden. Preis \$6000 Näheres bei
E. A. Anderson, Selma.

Freud. Coche, Leroy, G. Brennan, Theo. H. Braunklin,
Cocke, Denman & Franklin.
Attorneys at Law
San Antonio, Texas.
Have complete abstract of land titles of Bexar district in office.

J. JAHN
Möbelhändler.
Die beste Auswahl von Möbeln aller Art in
Neu Braunfels und Seguin.

Dr. J. Preston,
Arzt und Wundarzt.
Office in Bergfeldt & Co's. Drugstore.
Seguin, Texas.

Ludwigs Hotel.
BAR-ROOM
and
Billiard-Saloon
An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.
Der Hotelkellner bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und lustige Zimmer.
Um geneigten Zuspruch bittet,
H. Ludwig.

Bustav Berlich,
Maschinist.
Neu-Braunfels - - - Texas.
Reparirt Dampfmaschinen und Dampfessel. — Reibraktion von eisernen Grabgittern. — Alle vorerwähnten Reparaturen an Cotton Ginn werden bestens besorgt.

(Eingefandt.)

Guadalupe County, Texas,
Januar 27. 1886.

Die gute, alte Zeit.

Es ist ein interessanter Zug in der ganzen Menschengeichte, daß man mit größerer Vorliebe sich der Vergangenheit heilt, als wie der Zukunft widmet und daß die Erinnerungen selbst an erlittene Leiden und Gefahren mit einem gewissen Zauber verbunden sind und einen wesentlichen Theil unseres Selbstbewußtseins bilden. Auch heute noch gilt das Wort des alten Horaz: "Etiams olim meminisse iuvabit", er tröstet sich im Unglück darüber, die Erinnerung an überstandene Gefahren ihn einst erfreuen würde, und dieser Trost ist ihm ein gleichwertiges Aequivalent für überstandene Leiden.

Wenn nun schon das Unglück in der Erinnerung uns lieb und werth ist, so umgibt die Phantasie das Glück der Vergangenheit mit doppeltem Zauber und wie erinnern uns der vielleicht nur kleinen Vergnügungen der Jugend mit einer etwas übertriebenen Dankbarkeit. Geneigt der Gegenwart zu mißtrauen und mit ihr unzufrieden zu sein — und wer ist mit der Gegenwart nicht unzufrieden? Suchen wir die Ideale in der Vergangenheit, wie in der Zukunft, und "die gute alte Zeit", ist ein allgemein gebräuchlicher Trost. Jedes Volk hat eine gewissermaßen religiöse Verehrung für seine Vergangenheit, und die Germania des Tacitus ist und bleibt ein Lieblingsstigma, ein Lieblingsbuch für die Deutschen. Die ganze gebildete Menschheit verweilt mit einer ganz besonderen Vorliebe auf dem Hellenenthum, als der glücklichen Kindheit der Civilisation, und verfolgt mit einer gewissen Pietät die Anbänge menschlicher Geschichte. Wir finden in den Sagen aller Völker an jener dunklen Schwelle der Weltgeschichte, welche mit dem Schiefer der Mythos und religiöser Ueberlieferungen bedeckt ist, ein Paradies, einen Zustand menschlicher Unschuld und Glückseligkeit, des inneren Zusammenlebens mit Gott und der Natur, nachdem die aus dem Paradiese vertriebene Menschheit sich vergebens zurückseht.

Wie verschieden auch die Sagen der einzelnen Völker und Religionen über dies Paradies lauten, je nach der Verschiedenheit der Bedürfnisse, Gewohnheiten und der Phantasie der Vorkölter; so viel ist sicher, daß ein gemeinsamer Kern diesen Sagen zu Grunde liegt, und uns auffordert, dieselben nicht als eine müßige Erfindung der Priester zu betrachten, sondern sie aus der Menschennatur selbst herzuleiten, als den ersten Ausdruck eines gemeinsamen Bewußtseins der ganzen Menschheit. Am reinsten und schönsten wird das Bild des Paradieses offenbar im alten Testament geschildert; hier finden wir ein reines Naturleben; den Menschen im Umgange mit den Thieren, die damals ihre Wildheit noch nicht hatten, und im Umgange mit Gott, der mit den ersten Menschen menschlich verkehrte.

Diese unmittelbare Einheit mit der Natur, die den alten Völkern vorschwebte, geht allen geschichtlichen Nachrichten vorher und ist nichts desto weniger doch historisch, da die Berichte aus dem uralten Nomadenleben und dem Patriarchenthum deutlich auf ein solch unmittelbares Naturleben hinweisen. Der Mensch wurde erst Mensch, sobald er sich von der Natur unterscheiden lernte, sobald das Bewußtsein kam; — er ah von dem Baum der Erkenntniß.

Dies Heranstreten aus der unmittelbaren Natürlichkeit, das bildlich durch Vertreibung aus dem Paradiese durch Engel mit flammendem Schwerte dargestellt wird, war der Anfang des eigentlichen vom Thierreich gesonderten Menschenthums — der Beginn menschlicher Geschichte.

Von dieser Zeit beginnt der Kampf des Menschen mit der Natur, welcher den Inhalt der Weltgeschichte bildet und mit einer vollständigen Beherrschung der Natur für den menschlichen Geist endigen wird, mit dem längst von den Propheten geweissagten tausendjährigen Reiche, welches seine historische und natürliche Berechtigung hat. So gut uns die Geologie in die paradiesischen Zeiten zurückführt, zeigt uns die Wissenschaft vom Menschen und menschlichem Selbstbewußtsein in eine sehr ferne Zukunft und gibt uns sichere Anhaltspunkte, daß die religiöse Prophezeiung noch einmal eine historische Thatfache wird. Das tausendjährige Reich wird kommen; die Menschheit arbeitet heute mächtiger daran wie jemals, und wenn schon Horaz sagen konnte: "Nil mortalibus arduum est!" — "Nichts ist den Sterblichen zu schwer", — welche Meinung müssen wir heute von dem Menschengeschick haben, das über die Natur Triumphe davongetragen hat, von der das Alter keine Ahnung hatte? Die größten erhabendsten Ideen sind schon im Alterthum aufgetreten, und wir be-

wundern die Denker, die in ihren dunkeln Jahrhunderten sich als glänzende Meteore auszeichneten, aber es waren damals und sind noch heute die Anstrengungen vieler Jahrhunderte nothwendig, um diese Ideen auf dem langsamen Wege der geschichtlichen Entwicklung zu realisiren und zum vollen Eigenthum der ganzen Menschheit zu machen.

Das klassische Alterthum gab uns die Ideen und die Ideale, und deshalb wird es jedem gebildeten Menschen heimatlich zu Muthe, wenn der Name Hellas ausgesprochen wird, aber zur Realisirung und Verallgemeinerung dieser Ideen gehört eine andauernde, unermüdete Arbeit der Weltgeschichte im Laufe der Jahrhunderte.

Können wir diesen Thatfachen gegenüber noch die unendliche Hervorbringungsfähigkeit und den permanenten Fortschritt des Menschengeschlechtes vertheidigen?

Wir glauben diese Frage bejahen zu können, wenn wir dieselbe vom relativen, nicht vom absoluten Standpunkte betrachten, und wenn wir die dem allgemeinen Fortschritte entgegenstehenden Thatfachen als das nehmen, was sie sind, d. i. als Ausnahme.

Der Fortschritt, den wir hier behaupten, besteht in der Verallgemeinerung in der Erweiterung der Sphäre der menschlichen Kultur, in der steigenden Herrschaft des Menschen über die Naturgewalten, — in dem Fallenlassen alter Mythen, — und in dem Entdecken neuer Wahrheiten.
Teacher.

Humoristisches.

Dichtung und Firma.

Schüler (deklamirt):
„Rudolf Herzog hat dies Schwert,
Krit und Kolben mir vererbt.“
Lehrer (verbessernd): „Es heißt Herzog Rudolf.“
Schüler: „Nein! Die Firma heißt Rudolf Herzog — das weiß ich ganz genau.“

Waterstolz.

Frau Cohn (ihrem Manne einen Brief ihres auf der Universität studirenden Sohnes vorlesend): „... Es wird Euch, liebe Eltern, gewiß Freude machen, zu erfahren, welche Ehre mir zu Theil geworden ist: ich bin nämlich bei unserer Studenten-Verbindung zum Conjunior ernannt worden...“
Cohn entrüftet: „Das leid ich nicht! Was erlauben sich die jungen Leute vor Uebergriff! Bin ich doch der Cohn Sr.!“

Recht fatal.

Lieutenant (zu einem Kameraden):
„Es ist fatal, zu heirathen. Eine Schöne ohne Geld erlaubt mein Vater nicht. Eine Häßliche mit Geld erlaubt mein Gefühl nicht. Eine Schöne mit Geld erlaubt ihr Vater nicht. Eine Häßliche ohne Geld — das ist überhaupt nicht erlaubt.“

Schöner Trost.

Alte Jungfer: „... Deine Eltern wollen's nicht leiden, daß Du Deinen Schatz heirathest? Beruhige Dich nur — so'n hübscher Mensch, wie der, findet leicht wieder eine Andere!“

Beneidenswerth.

A.: „Nennen Sie meine Frau schon?“
B.: „Nein.“
„Seien Sie froh!“

Aus der Schule.

Lehrer: „Wie ich euch gesagt habe, bedeutet die Vorsilbe „ver“ meistens, daß etwas in einen ungünstigen Zustand übergeht; ihr habt ja z. B. die Worte: Verderben, verpfuschen u. s. w. Wer kann mir ein paar andere Beispiele geben?“
Frühen (den Finger in die Höhe hebend): „Verloben“, „verheirathen.“

Regimentsbefehl.

Da es vorgekommen ist, daß Mannschaften beim Baden in Flüsse ertrunken sind, hat dies nunmehr an der vom Regiment befohlenen Stelle zu geschehen.

Rührend.

Verteidiger (dessen Client während der Verteidigungsrede eingeschlafen):
Sehen Sie, meine Herren Geschworenen, was für ein gutes Gewissen mein Client hat, wenn er sogar auf der Anklagebank schlafen kann.

Humor in der Schlafstube.

Der Lehrer hat mit den Kindern vom Schachgraben gesprochen: „Weißt Du denn auch,“ fragt er ein kleines Mädchen, „was ein Schach ist?“
„O ja,“ lautet die Antwort, „näsere Nanni ihr Christoph.“

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.
Händler in:

Blech, Eisen- und Stahlwaaren, Koch- und Heiz-Eisen, Stachelbraut, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehre, Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.
Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Mallory



Dampf-

Schiff-

Linie.

Einzig direkte Dampfer-Linie zwischen
TEXAS und NEW-YORK.

Von New-York, Pier 20 East River, jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.
Von Galveston, Texas, jeden Mittwoch und Sonnabend (mit Benutzung der Zucht.)

Fahrtpreise: Galveston nach New-York, Kajüte \$50, Zwischendeck \$25. Excursions-Billette (gültig zu jeder Fahrt) \$90. Sehr ermäßigte Preise für Emigranten von Europa.

Die Dampfer dieser Linie sind von Eisen und sehr schnell; die Einrichtungen der Kajüte unübertroffen, während in Bezug auf die Emigranten diese Linie jede andere bei weitem übertrifft. Nur ein Umlauf zwischen New-York und den inneren Plätzen von Texas und zwar in Galveston vom Dampfer auf die Eisenbahn. Emigranten werden nach allen Orten von Texas in schönen reinlichen Waggons vermittelt Expresszügen befördert und vermeiden die Anstrengung, die Hitze und den Staub auf den Eisenbahnen von New-York und reifen auf den vorzüglichen eisernen Dampfern der Mallory Dampfer-Linie.

Für durchgehende Billette nach und von New-York und von allen Punkten in Europa nach allen Punkten in Texas wende man sich an

Clemens & Faust, Agenten, Neu-Braunfels, Texas.
Ernst Scherff, Agent, Neu-Braunfels, Tex.
H. B. Kram, Austin, Texas.
W. J. Young, südlicher Gen.-Passagier-Agent, 12 East-Commercerstraße, San Antonio, Texa. (8,5,84)

J. H. Kampmann, L. S. Berg, H. Barbeck,
PRESIDENT. SECRETARY. V. P. AND GEN'L. MGR.

Lone Star Brewing Co.

SAN ANTONIO - - - TEXAS.

SOLE AGENT AT NEW BRAUNFELS.

ERVST SCHERFF.

George Pfeuffer. Fritz Scholl

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße,

führen das größte und reichhaltigste Lager von

Dry-Goods,	Eisenwaaren,	Groceries,
Notions,	Eisen,	Kaffee,
Schuhe,	Stahl,	Zucker,
Stiefel,	Wagen,	Liquors,
Hüte,	Pflüge,	Cigarren,
ertige Kleider,	Mähmaschinen,	Tabak,
Stationery,	Carriages,	Mehl,
Crocery,	Steinkohlen,	Producte,

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise

Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Peter Faust & Co.

San Antoniostrasse, Neu-Braunfels, Tex.

Halten stets vorräthig ein großes Lager von

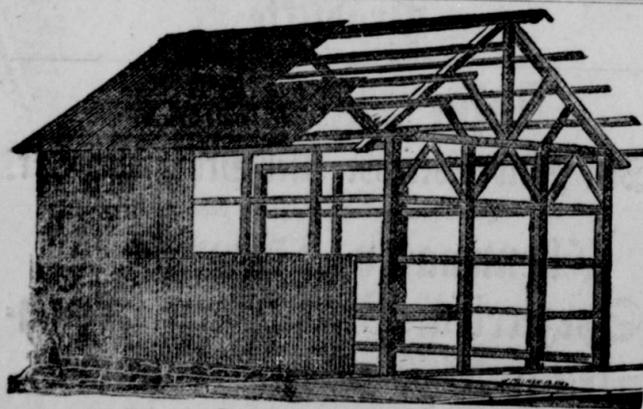
Wollenwaaren, Kurzwaaren,
Spezereien, Provisionen, Früch-
ten und Gemüsen in Kannen.

Fertige Kleider u. Unter-
kleider, Hemden u. Kragen
Hüte, Schuhe, Stiefel,
Hantoffeln und Strumpf-
waaren.

Letzte Nachrichten.

Inland.
 Washington, D. C., 5. Februar. Senator Kemero, der hiesige mexikanische Gesandte, hat von der Regierung des Staates Chiapas, Mexiko, einen amtlichen Bericht erhalten über den Zusammenstoß, welcher am 11. v. Mts. in den Bergen bei Bavispe zwischen mexikanischen und Truppen der Ver. Staaten stattgefunden hat, wobei Capt. Crawford die tödliche Wunde erhielt. In dem Berichte heißt es, daß die mexikanischen Truppen, befehligt von Major Maurice Corredor, an jenem Tage an einem Tiapor genannten Plage, in der Sierra bei Bavispe, eingetroffen seien, wo sie die Apaches unter Geronimo gewußt hätten. Die Mexikaner feuerten auf die Kundschafter in der Voraussetzung, sie hätten die Apaches vor sich. In dem Gefechte wurden Major Corredor, Oberleutnant Juan de la Cruz und die Soldaten Mariana Madrid und Luz Estrada getödtet und vier andere Soldaten verwundet. Sowie die mexikanischen Truppen ihren Irrthum erkannten, stellten sie das Feuer ein und forderten ihr Bedauern über den unglücklichen Zufall aus, bei dem beide Commandanten das Leben gelassen hatten. Als Entschuldigung wird die Heftigkeit im Feuer zwischen den Kundschaftern und den flüchtigen Apaches angegeben. In dem Berichte heißt es ferner, wenn die „Scouts“ sich auch im Lager und unter den Augen der Offiziere gut betragen, so begangen sie doch viele Schandthaten, wenn sie auf einer Jagdpartie das Lager verließen. So wurde gemeldet, daß Scouts am 17. Dezember viele Pferde und Ochsen, welche einem Mexikaner gehörten, getödtet oder verstümmelt haben und daß am 23. Dezember, während das Lager sich in der Nähe von Cuajabos, in Sonora, befand, sieben Scouts in das Dorf gefommen und dort sich so aufgeführt haben, daß sie mit bewaffneter Hand vertrieben werden mußten, wobei einer von ihnen verwundet wurde. Noch andere Schandthaten, so die Ermordung eines Mannes und zweier Maulthiertreiber, werden den Scouts zur Last gelegt und von Sonora ist eine Petition an den mexikanischen Präsidenten gesandt worden, worin er ersucht wird, den Scouts den Eintritt in Sonora zu verbieten.

Ausland.
 London, 5. Febr. Die Jahresrechnungen der anglo-amerikanischen Kabel-Co. haben um 93,926 Pf. St. in Folge der Concurrenz des Madan-Bennett-Kabels abgenommen.
 Carl Aberdeen, Lord-Vizekönig von Aberdeen, Schottland, ist zum Vize-König von Irland ernannt worden; Baron Welverton zum General-Vize-König. Alle Posten im Ministerium sind jetzt besetzt.
 Paris, 5. Febr. Der Streik der Weber und Spinner in St. Quentin dauert an. Die Streiker machen Demonstrationen, und man fürchtet, daß es zu ernstlichen Unruhen kommen wird, wenn die Forderungen ihren Forderungen nicht nachgeben.
 Die Mitglieder der äusseren Linien in der Kammer halten den Antrag für günstig, um einen Antrag auf Ausweisung des Prinzen von Orleans zu stellen. Man glaubt, daß die Radikalen ihre Absicht, einen ähnlichen Antrag zu stellen, aufgeben werden.



Sieben erhalten
35,000 Pfund
geripptes Eisendachblech
Corrugated Iron Roofing
 Alle Sorten und alle Längen.
 Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor.
 Alle diejenigen, welche beabsichtigen, Iron Roofings zu kaufen, werden den Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts ihren Bedarf decken.
Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

Rom, 5. Febr. Wie es heißt, ist Italien geneigt, Spanien als Schiedsrichter in dem Streite Italiens mit den Ver. Staaten von Columbia wegen der Verhaftung des italienischen Unterthanen Ernesto Corrate anzunehmen, vorausgesetzt, daß das Verhalten des italienischen Capitans Cobiondi, welcher bei einer früheren Verhaftung Corrate's Columbia zur Auslieferung Corrate's gezwungen hatte, nicht dem Schiedsrichter vorgelegt wird.

St. Petersburg, 5. Febr. Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: der türkisch-bulgarische Vertrag sei werthlos, bevor er den Mächten vorgelegt und von ihnen bestätigt worden ist.
 Konstantinopel, 5. Februar. Die Mächte, mit alleiniger Ausnahme Russlands, haben den türkisch-bulgarischen Vertrag genehmigt.
 Belgrad, 5. Februar. Die Regierung hat alle Kaufleute und Fabrikanten unter 40 Jahren angewiesen, in die Feldarmee einzutreten.

Was ein alter Bürger sagt.
 Herr J. M. Norris, ein alter Einwohner von Kaine, Ga., schreibt: Ich litt seit vielen Jahren an Nierenkrankheiten und seit drei Jahren an Gicht. Zumeilen konnte ich kaum gehen und hatte viele Mittel versucht, jedoch ohne Erfolg, bis ich anfang, Electric Bitters zu gebrauchen und meine Hände und Füße mit Bucken's Arnicin Salbe einrieb. Dieses Mittel brachte mir außerordentliche Linderung und ich empfehle es Jedem als das beste Mittel für denartige Leiden oder als Blutreinigungsmittel. Zu haben bei A. Toll.

London, 9. Febr. Dahier herrscht die größte Aufrregung über einen Riot, der sich gebildet hat und aus ungefähr 10,000 Mann besteht, welcher Drohungen aller Art ausspricht. Die Polizei ist dagegen machtlos und die furchtbare Aufrregung herrscht in der Gegend, wo sich der Riot befindet. Er besteht aus Leuten meistens den niedrigen Klassen angehörig und nur ein tüchtiger Anführer fehlt und das Schlimmste steht zu erwarten.

Interessante Erfahrungen.
 Vitam Cameron, Möbel-Händler von Columbus, Ga., erzählt seine Erfahrungen folgendermaßen: Seit drei Jahren verachte ich jedes Mittel im Marke für Magen- und Nierenleiden, aber fand keine Linderung, bis ich Electric Bitters gebrauchte. Gebrauchte fünf Flaschen und bin nun gesund; ich glaube, Electric Bitters ist das beste Blutreinigungsmittel.

Red Star Linie.
 Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer.
 Segeln jeden Sonnabend zwischen
New York und Antwerpen,
 dem Rhein, Deutschland, Italien, Holland und Frankreich.
 Zaten von \$60 bis 100, Rundreis \$110 bis 150, Single \$50, Rundreis \$90. Zwischendeckplätze zu niedrigen Preisen.
 Peter Wright and Sons, Gen. Agenten, Nr. 35 Broadway, New York.
 Agenten in New Braunfels, Texas: Ernst Scherr, Clemens & Jaup.

Dr. H. T. WOLFF,
 Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
 Spezialität: Frauen- und Kinder-Krankheiten.
 Marion Texas.

Bekanntmachung.

Im Interesse derjenigen Bürger von Comal County, welche geneigt sind, Geld sicher anzulegen, zeige ich hiermit an, daß ich ermächtigt bin, dreißig (30) Bonds, jeder im Werthe von fünf hundert Dollars (\$500), welche von der Stadt New-Braunfels für die Anlage von Wasserwerken ausgestellt sind, zu verkaufen, und daß ich Angebote für deren Verkauf bis zum nächsten 15. Febr. entgegennehmen werde.
 Alle Bonds, welche bis zu dem Datum nicht verkauft sein sollten, werde ich anderwärts placieren.
 Die Bonds sind zahlbar am 1. Januar 1936 oder nach Belieben des Stadtraths zu irgend einer Zeit nach 10 Jahren ihrer Auslieferung, und tragen 6 pCt. Zinsen, welche halbjährlich zahlbar sind.
 New-Braunfels, Jan. 12. 1886.
 A. D. Giesecke, Bürgermeister.

To Tax Collectors.

The attention of Tax Collectors is called to the fact that the act of the 19th legislature, extending the time for the forcible collection of the taxes of 1884, does not apply to the taxes of 1885. Tax Collectors will therefore proceed with the collection of the taxes assessed on the rolls of 1885 in the manner provided for in chapter 4, title XXV, revised statutes.
 Wm. J. Swain, Comptroller.
 Demnach müssen alle Steuerer bis zum 28. Februar 1886 bezahlt sein; andernfalls wird gleichmäßig mit dem Delinquenten verfahren.
 J. W. Dalm, Steuercollector für Comal Co.

Notiz.

Da der Stadtrath am Nordende der Seguinstraße, an der Ausfahrt von Comal Creek, einen passenden Platz hat herrichten lassen, um Schutt u. s. w. dort abzulagern, so werden die Bürger darauf aufmerksam gemacht, dies nur dort zu thun oder thun zu lassen.
 H. Wagenfuhr, City Marshal.

ST. JOHNS BOTTLING Works.

John Sippel, Eigentümer.
 San Antonio Straße, New Braunfels.
 Anbeter-Busch St. Louis Lager Bier.
 \$2.50 per Faß.
 Ebenjo Flaschen Bier in ganzen und halben Flaschen.
 Soda und Mineral Wasser Anstalt in Verbindung mit dem Geschäft.

Frische Gartenämereien
 in bester Auswahl und Sch. Zwiebeln von der Firma Landreth & Sons, für deren Güte und Zuverlässigkeit der Bestand des Geschäfts von 102 Jahren hinreichend Garantie bietet, hat empfanden
 H. Tolle.

Zu verkaufen.
 640 Acker Land, wovon 9 bis 10 Acker in Kultur sind und noch 50 bis 60 Acker in Kultur gebracht werden können. Wohnhäuser, nie ausgehendes Wasser und auch eine Mähmaschine ist am Platze. Der Platz eignet sich sehr gut zur Viehzucht und ist gutes Strohfeld dabei vorhanden u. kann mit übernommen werden. Näheres bei Fred S. Donnerberg, am Rebecca Creek, 29 Meilen nordwestlich von New Braunfels. 16

A. Homann
 im früheren
Du Menil's Store,
 hält stets die größte
Auswahl
 an
Sätteln, Geschirren, Zäumen, Reitischen, Rummerten,
 ebenfalls
Harness Soap, Harness Oil, Harness Dressing, Buggy Top Dressing.
Glidarbeit prompt und gut gemacht.

Delinquent Tax List.

The State of Texas } Office of Tax Assessor and Collector,
 County of Comal } New Braunfels, Texas, January 18th, 1886.

I, H. Wagenfuhr, Tax Assessor & Collector of the City of New Braunfels, Comal County in the State of Texas, hereby give public notice that in pursuance of the Ordinance of the City of New Braunfels, I will sell in the manner prescribed by law, at public auction to the highest bidder for cash, on the first Tuesday of March 1886, the same being the second day of said month, at the courthouse door in the city of New Braunfels, said said continuing if necessary from day to day till finished, so much as may be necessary of the following described tracts, lots and parcels of land lying in said city and corporation, the owners of which are delinquents for the non payment of the city taxes for the years 1880 to 1884, on such tracts and lots of land that have been assessed for the above said years, to the amount of said taxes and all penalties and costs thereon, which tracts, lots and parcels of land have been levied upon by me as required by law, viz:

Name	Abstract	Acres	Original Grantor	Lots	Blocks	For what year tax is due	Amount
Arnold, Dorothea	103	25	1880-1884-1885	1	2	1884	\$ 9.64
Alves, Wm.	11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50					1880-1884	\$14.52
Coreth, Agnes	2	4.0	J. Veramendi	161	6	1884	\$7.72
Coreth, Franz						1884	\$ 4.44
Fey, Philipp	608	41	J. Thomson			1881	\$ 6.53
Grimme, J.	2	39	J. Veramendi			1884	\$23.06
Homan, Margaretha				270	3	1880-1884	\$ 4.30
Kessler, Hermann	609	1000	J. Thomson			1880-1884	\$180.77
„ Louis				5, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50		1880-1884	\$86.29
Rehlinger and C. Page				4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50		1881-1882	\$37.10
Nobergall, H.						1884	\$ 1.44
Neue, Henry	605	108	J. Thomson			1884	\$27.18
Penshorn, H.	2	10	J. Veramendi			1884	\$18.99
Junz, Jacob	2	31	J. Veramendi			1884	\$34.07
Schumann, Franz	2	23	J. Veramendi			1880-1884	\$ 9.50
Stratmann, C.	2	25	J. Veramendi			1884	\$11.22
Wagenfuhr, Fritz	2	42	J. Veramendi			1884	\$35.25
Volz, Julius	2	35	J. Veramendi			1884	\$42.32
Volz, Gottlieb	608	350	J. Thomson			1884	\$101.65
Volz, Carl	608	16	J. Thomson			1884	\$11.89
Schramm, Edgar	2	80	J. Veramendi			1884	\$35.72

H. Wagenfuhr, City Collector of the city of New Braunfels, Comal Co., Texas.

Roby & Nichols
 gegenüber dem Courthaus in Seguin, Texas.
Dealer in Groceries, Meal-Exchange.
 Unser deutscher Clerk Herr Gube wird stets bereit sein, unsere deutschen Kunden auf das Zuverlässigste zu behandeln.
 Eine Carload ausgezeichnetes Flour soeben erhalten.

Nic. Holz & Son
 San Antonio Str., New Braunfels.
 Agenten für die berühmten
Milburn-farm- u. Spring-Wagen.
 Wir machen die Farmer besonders auf die
Hohlen Eisernen Axen-Wagen
 aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.



„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn F. K. u. e. auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind, welche wir jemals kauften.“

J. Ronse & Co.
 San Antonio Texas.
Großhändler
 in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w. Alle Sorten Cigaretten.
 Agenten für das berühmte Bitholms-Duquenois-Wasser.
JOSEPH ROTH,
 Uhrmacher & Juwelier
 Seguinstraße,
 neben Köpfer's Weich-Depot.
 Hält immer schönste Auswahl von
Uhren, ächten und imitierten Gold- und Silberwaren Brillen
 u. s. w.
 Reparaturen werden prompt und billigst befohlen.